SILBERJUNGE.

SilberBulletin

Nr. 12 - 23. April 2016 – 10. Jahrgang 2016 – www.silberjunge.de

Thorsten Schulte
Chefredakteur

Inhaltsübersicht

Editorial	1
Kapitalmarktecke und Überblick	2 - 3
Hintergrund	4 - 8
Kapitalmarktbarometer	9 - 10
Stand der Inflationierung	11 - 12
Alles rund ums Silber	13 - 16
Alles rund ums Gold	17 - 19

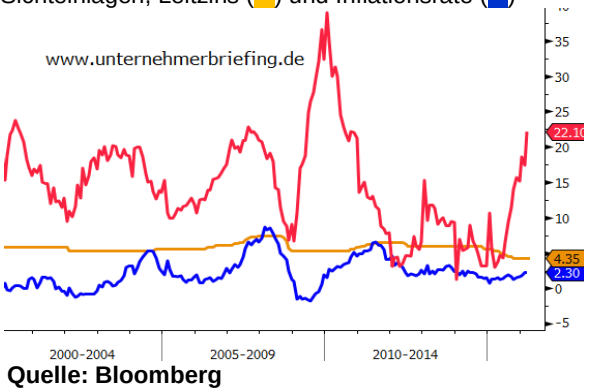
	USD/	52 Wochen		seit
	Index	Hoch	Tief	01.01.
Gold	1232,53	1285,18	1046,43	16,1%
Silber	16,98	17,78	13,65	22,5%
Platin	1010,00	1180,15	810,80	13,1%
Palladium	602,55	803,60	452,20	7,0%
Rohöl	43,73	62,58	26,05	18,1%
Kupfer	226,45	296,10	193,55	6,1%
Alter CRB	397,51	439,00	351,87	4,8%
EUR/USD	1,1222	1,1714	1,0524	3,3%
S&P500	2091,58	2134,72	1810,10	2,3%
Dax	10373,49	12050,71	8699,29	-3,4%
Bund-Future	162,49	166,63	148,23	2,9%
HUI-Index	202,29	211,98	99,19	81,9%
XAU-Index	80,86	85,27	38,36	78,5%

Quelle: Bloomberg, Daten bis heute

Sehr geehrte Abonnenten,

der Sondermitteilung vom 21. April entnehmen Sie bitte wichtige Informationen über unsere Kundgebung am 14. Mai in Frankfurt "Finger weg vom Bargeld". Erfahren Sie bitte mehr unter www.pro-bargeld.com. Mit den Abonnenten, die sich als Unterstützer bereit erklärten, werde ich in wenigen Tagen persönlich Kontakt aufnehmen. Bevor ich auf die aktuelle Lage eingehe, will ich berichten, dass ich nach den Münchener Wirtschaftsgesprächen im kleinen Kreis mit Prof. Otte, Dr. Horstmann, Dagmar Metzger und einigen anderen beisammensaß. Einer der Gesprächsteilnehmer erwähnte dann den Vortrag des ehemaligen Chefvolkswirten des Internationalen Währungsfonds, Kenneth Rogoff, beim Ifo-Institut am 18. November 2014. Damals sagte dieser zu einer Welt ohne Bargeld: *"Die Zentralbanken könnten auf diese Weise leichter Negativzinsen durchsetzen, um die Wirtschaft anzukurbeln".* Dieser Gesprächspartner merkte an, dass er noch vor drei, vier Jahren eine bargeldlose Gesellschaft für eine Verschwörungstheorie gehalten habe. Rogoffs Vortrag habe ihn angesichts der vielen Schaubilder und umfassenden Daten sehr nachdenklich gemacht. Denn dieser Mann habe sicherlich einen Auftrag erhalten, sich des Bargeldes anzunehmen. Mir persönlich geht es ähnlich. Auch ich hielt das Thema vor drei, vier Jahren noch eher für eine Verschwörungstheorie. Heute sollten Sie und ich es besser wissen. Ich bitte Sie daher, uns am 14. Mai und darüber hinaus zu unterstützen. Welche Konsequenzen wir aus der wachsenden Bedrohung ziehen sollten, zeige ich auf den Seiten 6 und 7.

China: Geldmenge M1 ( ) aus Bargeldumlauf und Sichteinlagen, Leitzins ( ) und Inflationsrate ( )



Quelle: Bloomberg

Kommen wir zu Gold und Silber. Die Terminmarktdaten sind weiterhin alles andere als positiv und unsere Tabelle auf Seite 2 tiefrot. Dennoch werde ich nicht müde, auf die Großwetterlage fast schon mit einer tibetanischen Gebetsmühle hinzuweisen. Wir schauen gerade in die hässliche Fratze des Papiergeldes. Meine Analyse mit Hilfe meines Bloomberg-Terminals wies für die letzten dreißig Tage Staatsanleihen im Nominalwert von über 8.700 Milliarden US-Dollar mit einer negativen Rendite aus. Mehr dazu auf Seite 8. Früher warf man dem Gold vor: "Gold wirft keine Zinsen ab". Heute ist der Vorteil von Gold und Silber, dass sie keine Zinsen kosten, wir keine Zinsen für den Besitz zahlen müssen. **Ich sage daher, dass ich für die kommenden 8 bis 18 Monate von großen Anstiegen bei Gold und Silber überzeugt bin.** Übrigens gibt China geldpolitisch Gas (siehe Chart) und die Geldmenge steigt. Dies spricht eben nicht für einen deflationären Schuldenkollaps!

Die US-Großbanken und Gegenspieler der Großspekulanten (Non-Commericals), der Hedgefonds (Managed Money) sowie der Kleinspekulanten setzen alles daran, den Markt zu drücken. Ausführliches dazu auf der folgenden Seite links, was Sie bitte unbedingt lesen. Schmutzige Tricks dieser vier Marktakteure sind zu befürchten, aber wir sollten uns das große Bild vor Augen führen. Das große Geld wird sich immer mehr gegen die Negativzinsen wehren. Denken Sie nur an die Munich Re. Am 17. März berichtete die FAZ, Edelmetalle im Gegenwert von schätzungsweise 400 Millionen Euro sollen dort mittlerweile im Safe liegen. Wir hören, dass dies kein Einzelfall ist. Am 22. April zitierte das Handelsblatt unter der Überschrift *"Strafzins für Firmen"* einen Geldexperten: *"Für durchschnittliche Guthaben ab etwa fünf Millionen Euro werden derzeit Strafzinsen in Höhe von minus 0,3 bis 0,5 Prozent im Jahr berechnet"*. Sollten Rückschläge bei Gold und Silber kommen, sollten wir uns nicht ärgern, sondern über weitere Nachkaufchancen freuen. **Kaufen Sie vor allem physisch!**

Ich wünsche Ihnen einen kühlen Kopf und viel Erfolg!

Ihr Thorsten Schulte

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: ***„Fallen kann es, steigen muss es!“***

SILBERJUNGE.

Kapitalmarktecke

Silber – das bessere Gold!

SilberBulletin

Nr. 12 - 23. April 2016 – 10. Jahrgang 2016 – www.silberjunge.de

Edelmetall- und Kapitalmarktecke…

Deutsche Bank und die Silberpreis-Manipulation

Stets wurde jeder Verdacht zu manipulativen Markteingriffen der Banken im Edelmetallhandels als Verschwörungstheorie abgetan. Jetzt leitet der Vergleich der Deutschen Bank Wasser auf unsere Mühlen. Die Vorgänge rund um das Londoner Silberpreisfixing sind aber nur ein kleiner, ja der kleinste Teil der Marktmanipulation. Mehr zum Vergleich:
http://www.handelsblatt.com/unternehmen/banken-versicherungen/deutsche-bank-vergleich-in-us-verfahren-zur-silberpreis-manipulation/13446736.html

Die großen Marktakteure wollen drücken

Ein Silberfuture steht bekanntlich für 5.000 Unzen. Die vier größten Marktakteure an der US-Terminbörse für Silber haben per 19. April Netto-Verkäufe des Silberfutures über 61.465 Kontrakte getätigt. Dies entspricht 307,3 Millionen Silberunzen.
Bereits am 3. Januar 2006 hatten die 4 größten Spieler 254,6 Mio. Unzen verkauft, aber der Preis stieg von damals rund 9 US$ je Feinunze auf 15,22 US$ bis zum 11. Mai 2006. Diese VIER konnten damals dem Druck im Kessel nicht standhalten.

Die höchsten Netto-Verkäufe dieser VIER sahen wir mit 321 Mio. Unzen am 20. Oktober 2009 bei einem Tagesschluss von 17,495 US$. Am 28. Oktober 2009 ging es auf 16,12 US$, am 3. Dezember 2009 sahen wir dann 19,46 US$ und am 5. Februar 2010 kam es zu einem kurzen Preisrutsch auf 14,64 US$. Damals warnten wir vorher vor einem Rückschlag und setzen unter 15 US$ auf ganz massive Käufe. Heute wissen wir, dass ab August 2010 dann der große Preisanstieg einsetzte, an den damals kaum jemand glaubte.

Silberfuture: Die 4 größten Marktakteure (**Chart 3.1.2**, Seite 14):

Quelle: Bloomberg

Angesichts der heftigen Gegenwehr dieser vier großen Spieler darf ein deutlicher Rückschlag nicht ausgeschlossen werden. Dies hängt jedoch davon ab, wie sich im weiteren Jahresverlauf die Investmentnachfrage entwickelt. Achten wir dabei auf die Gold- und Silbervolumen der weltweiten ETFs (börsengehandelte Indexfonds), die wir zukünftig stets auf Seite 4 inklusive der Terminmarktpositionen der Großspekulanten (Non-Commericals) und der Hedgefonds (Managed Money) zeigen.

Aktuelles zur Lage

Goldpreise von 1.165 bis 1.180 US$ und Silberpreise von 14 bis 14,60 US$ sind zwar weiter möglich, aber die jüngste Entwicklung des HUI-Goldminenindex macht Hoffnung wie auch die derzeitige Nachfrage bei Gold und Silber. Behalten wir auf Seite 4 zukünftig stets die ETF-Gold- und Silberbeständ im Auge.

Wer Geduld und Zeit mitbringt, kann dem Treiben mit Blick auf Negativzinsen, Helikoptergeld und vielem mehr gelassen zusehen. Hin und Her macht bekanntlich ohnehin Taschen leer.

In 2016/17 kommt es für das Dollarimperium zu allergrößten Herausforderungen. Mit Blick auf unsere Sonderstudie sehen wir 2016 bis 2018 gewaltige Chancen für Gold und Silber.

Die Terminmarktpositionierungen wurden am **19.4.** bei **Gold bei 1.252,38 US$** und bei **Silber bei 16,94 US$** erhoben.

Allgemeine Erläuterung zur Tabelle:
Niedrige Kaufpositionen des Managed Money eröffnen Kaufchancen. Hohe Verkaufspositionen sorgen bei steigenden Preisen für Eindeckungsnot und sind positiv. Hohe Netto-Verkaufspositionen der Swap Dealer sprechen bei Gold wie im Silber für Rückschlagsgefahren. Daher warnten wir am 19.7.2014, am 24.1.2015, am 25.5.2015 und am 24.10.2015 zutreffend.

Silber			seit 2006	
Managed Money	**19.04.16**	**12.04.16**	**Hoch**	**Tief**
Netto-Kaufposition	**67.903**	**56.018**	**67.903**	**-14.751**
Kaufposition	77.534	69.774	77.534	13.081
Verkaufposition	**9.631**	**13.756**	**56.859**	**754**
Swap Dealer				
Netto-Kaufposition	**-30.697**	**-25.287**	**23.338**	**-30.697**
Kaufposition	28.062	28.121	47.474	4.581
Verkaufposition	58.759	53.408	60.645	5.061
Sentiment USA	42	38	85	22

Gold			seit 2006	
Managed Money	**19.04.16**	**12.04.16**	**Hoch**	**Tief**
Netto-Kaufposition	**174.107**	**170.634**	**228.824**	**-27.219**
Kaufposition	208.661	202.500	237.847	54.019
Verkaufposition	**34.554**	**31.866**	**120.917**	**3.506**
Swap Dealer				
Netto-Kaufposition	-93.894	-88.594	32.550	-117.366
Kaufposition	56.336	60.602	97.973	19.097
Verkaufposition	150.230	149.196	207.245	35.604
Sentiment USA	60	58	90	25
Bloomberg-Opti.	52,94	56,00	82,35	11,76

Sentiment Nordamerika (USA) erhoben per:	**15.04.16**
Bloomberg-Optimisten für Gold laut Umfrage vom:	**22.04.16**

Quelle: Bloomberg, Thomson Reuters, Silberjunge

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: ***„Fallen kann es, steigen muss es!“***

SilberBulletin

Nr. 12 - 23. April 2016 – 10. Jahrgang 2016 – www.silberjunge.de

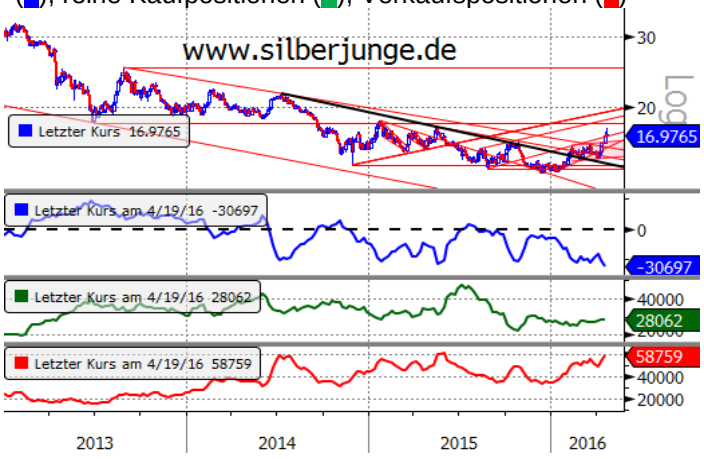
1.1.1 Managed Money (Hedgefunds) im **Silber**future**:** Netto (), reine Kaufpositionen (), Verkaufspositionen ()

Quelle: Bloomberg, Silberjunge (Chartbuch Gold und Silber; Seite 7)

1.1.2 Managed Money (Hedgefunds) im **Gold**future: Netto (), reine Kaufpositionen (), Verkaufspositionen ()

Quelle: Bloomberg, Silberjunge (Chartbuch Gold und Silber; Seite 7)

1.1.3 Swap Dealer (Großbanken) im **Silber**future: Netto (), reine Kaufpositionen (), Verkaufspositionen ()

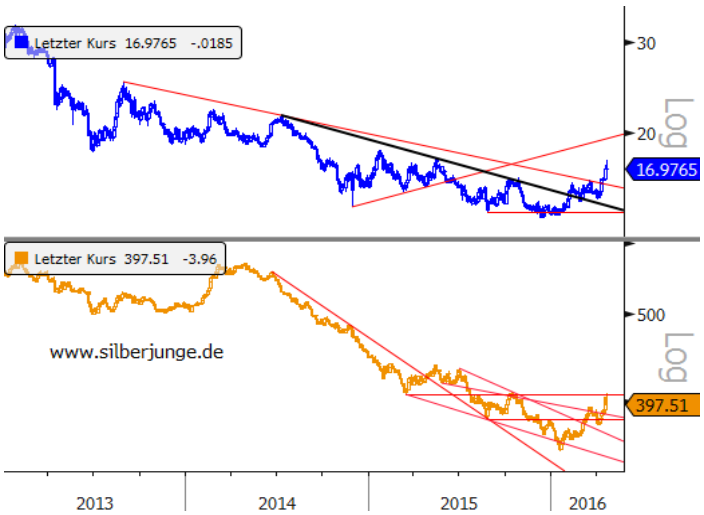


Quelle: Bloomberg, Silberjunge (Chartbuch Gold und Silber; Seite 8)

1.1.4 Swap Dealer (Großbanken) im **Gold**future: Netto (), reine Kaufpositionen (), Verkaufspositionen ()

Quelle: Bloomberg, Silberjunge (Chartbuch Gold und Silber; Seite 8)

1.1.5 Silber () in US$ und der **alte CRB-Rohstoffindex ()**



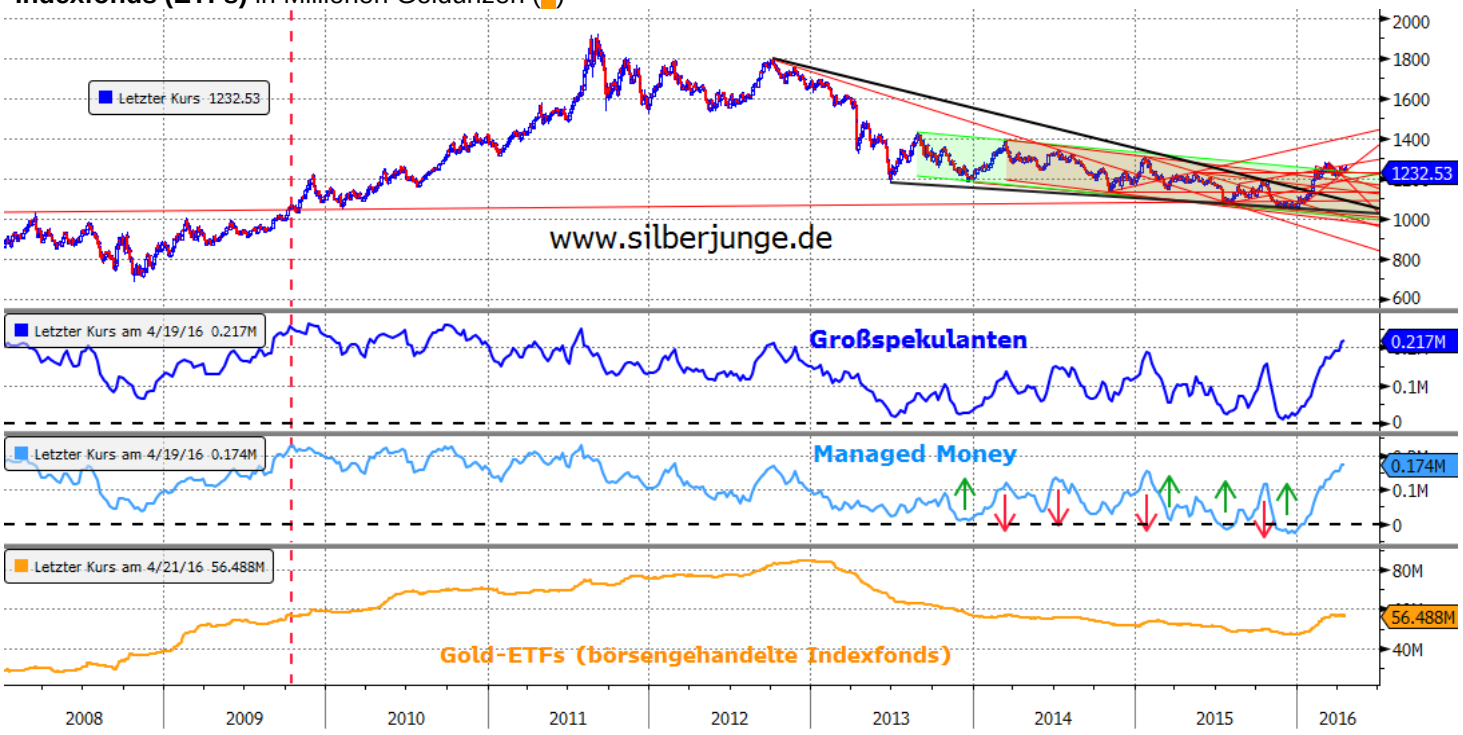
Quelle: Bloomberg, Silberjunge (Chartbuch Gold und Silber; Seite 19)

1.1.6 Silber () und Silber Wheaton in US$ ()

Quelle: Bloomberg, Silberjunge (Chartbuch Gold und Silber; Seite 21)

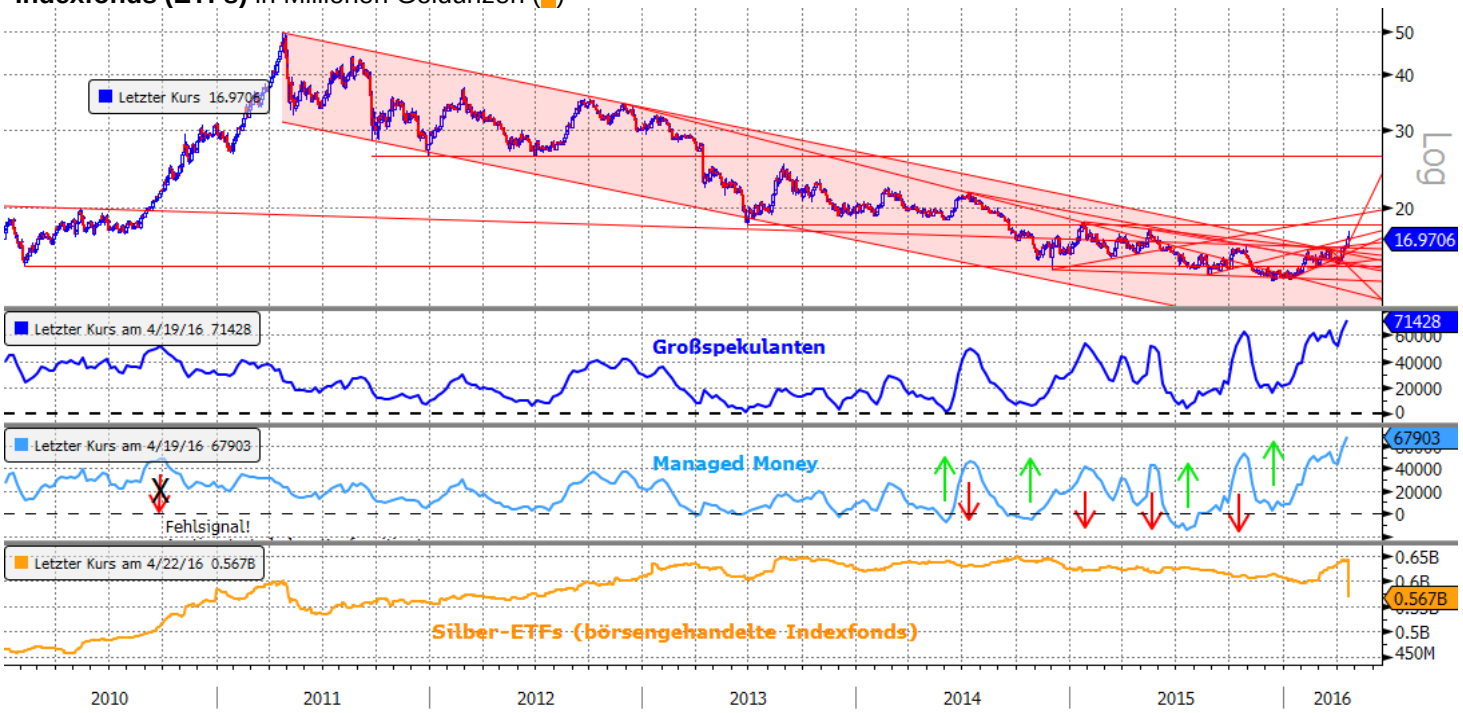
Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: ***„Fallen kann es, steigen muss es!“***

1.1.7 Goldpreis in US-Dollar oben, die Net**to-Kaufpositionen** im Goldfuture der **Non-Commercials** alias Großspekulanten (), die Netto-Kaufposition des **Managed Money** alias Hedgefonds () und das **Volumen der börsengehandelten Indexfonds (ETFs)** in Millionen Goldunzen ()



Quelle: Bloomberg, Daten bis heute

1.1.8 Silberpreis in US-Dollar oben, die Net**to-Kaufpositionen** im Silberfuture der **Non-Commercials** alias Großspekulanten (), die Netto-Kaufposition des **Managed Money** alias Hedgefonds () und das **Volumen der börsengehandelten Indexfonds (ETFs)** in Millionen Goldunzen ()



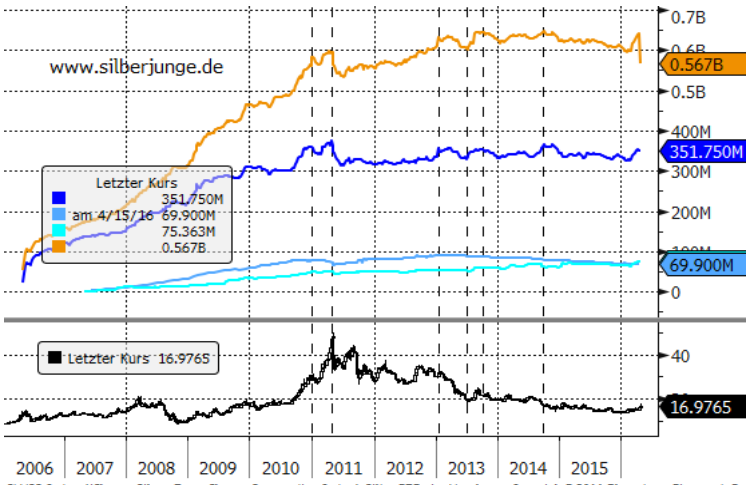
Quelle: Bloomberg, Daten bis heute

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: ***„Fallen kann es, steigen muss es!“***

1.2.1 **HUI Goldminenindex** oben, darunter der **Relative Stärke Index**, der **MACD** und die **Stochastik** ganz unten

Quelle: Bloomberg, Daten bis heute

1.2.2 Die Bestände der Silber-ETFs weltweit (), des iShares Silver Trust (), von ETF-Securities () und der Zürcher Kantonalbank ()



Quelle: Bloomberg, Daten bis heute

Silber-ETFs und HUI-Goldminenindex

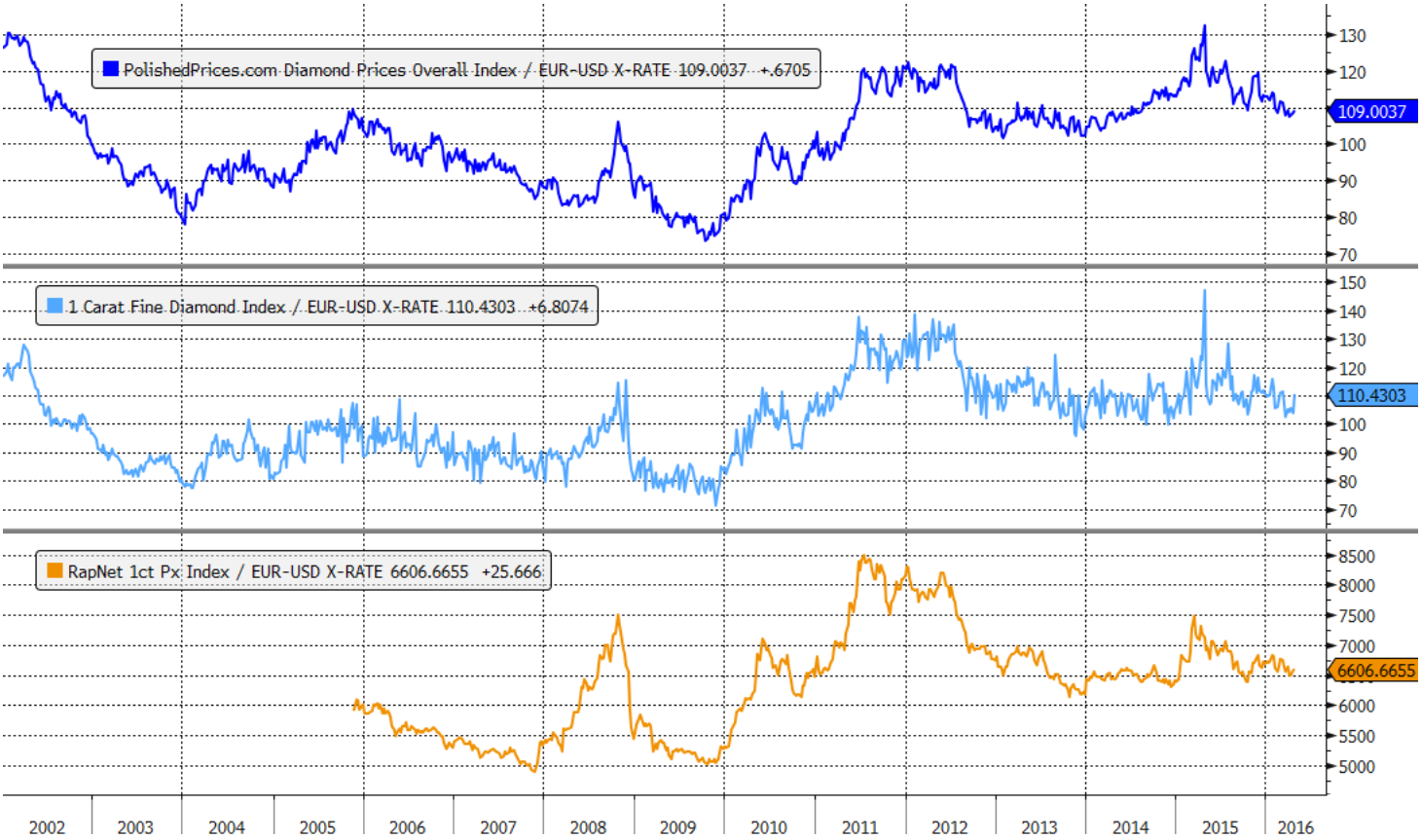
Heute rieben wir uns beim Blick auf die Silberbestände aller ETFs (börsengehandelte Indexfonds) verwundert die Augen. Bloomberg meldet per 22. April 567,3 Mio. Unzen nach 641,798 Mio. Unzen am 21. April. Der iShares Silver Trust weist per Freitag weiterhin 351,75 Mio. Silberunzen als Bestand aus. Dies gilt sowohl für die Bloomberg-Daten als auch für die Veröffentlichung auf der Webseite. Da das Bloomberg-Team für die Datenerfassung heute nicht zur Verfügung steht, ist unsere Anfrage zur Korrektheit der Daten unbeantwortet. Sollten die Daten zutreffen, was wir derzeit nicht glauben, wäre ein Rückschlag des Silberpreis zu befürchten. Die Terminmarktdaten haben wir bereits auf Seite 2 behandelt. Nur, wer die Rahmendaten kennt, auf die wir im Hintergrund auf Seite 8 nochmals eingehen, kann wie wir für die kommenden 8 bis 18 Monate von starken Preisanstiegen ausgehen.

Der HUI-Goldminenindex (siehe oben) muss sich über 187 bis 189 halten. Sonst droht doch noch die 146,01 vom 5. November 2014.

Zum Silber veröffentlichen wir den Langfristchart mit wichtigen Marken zukünftig stets auf Seite 15. Zusätzlich finden Sie dort zukünftig stets einen Intraday-Chart im 10-Minuten-Intervall für die jeweils letzten 10 Handelstage. Für Gold zeigen wir die Keilformation mit den wichtigen Markten und den Intraday-Chart für die letzten 10 Handelstage auf Seite 20.

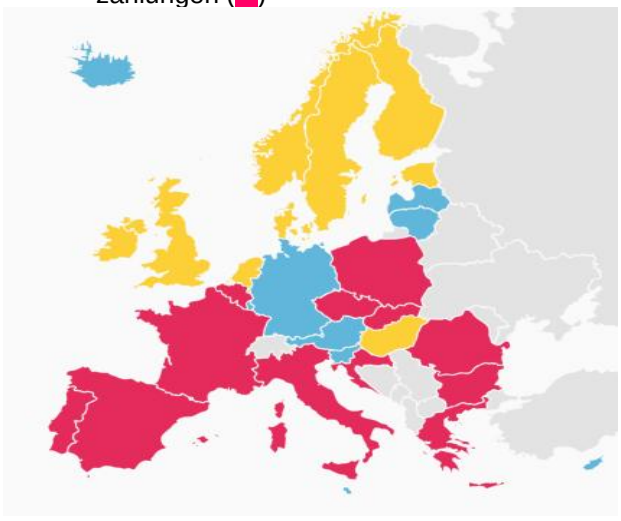
Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: ***„Fallen kann es, steigen muss es!“***

1.3.1 Entwicklung der Diamantenpreise in Euro: Gesamtpreisindex für Diamanten ( ) und der Index für 1-Karat-Diamanten ( ) laut PolishedPrices.com sowie der Preis für 1-Karat-Diamanten ( ) laut Rapaport



Quelle: Bloomberg, Daten bis heute

1.3.2 Bargeldzahlungen: Keine Höchstgrenzen ( ), keine gesetzlich vorgeschriebene Höchstgrenze. In der Praxis jedoch Ausnahmen ( ). Höchstgrenzen für Bargeldzahlungen ( )



Quelle: Bloomberg, Daten bis zur Schätzung für das 1. Quartal 2016

Welche Vorbereitungen wir für eine bargeldlose Gesellschaft treffen sollten...

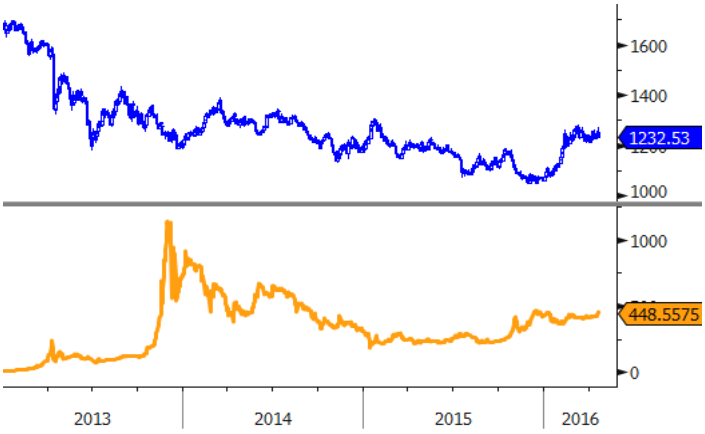
Wir wollen mit der Kundgebung für das Bargeld am 14. Mai 2016 alles daran setzen, die Bevölkerung für die Gefahren einer bargeldlosen Gesellschaft zu sensibilisieren. Viele erkennen die Bedrohung für die persönliche Freiheit nicht, da es sich um einen schleichenden Prozess handelt. In Schweden ist die Entwicklung bereits sehr weit fortgeschritten. Unternehmen können Barzahlungen ab einer bestimmten Summe einfach ablehnen und die Banken ziehen sich aus der Bargeldversorgung immer mehr zurück. Wir müssen eine Bewegung für das Bargeld und für die Freiheit formieren, bevor es zu spät ist. Dabei benötigen wir jede Unterstützung.

Kein Gold- und Silberbesitzer sollte am Seitenrand stehen, weil es ja vordergründig nur um Bargeld geht. Denn zuerst stirbt das Bargeld, dann das Gold und mit beiden die Freiheit.

Die nebenstehende Europakarte gibt Auskunft über die genauen Bargeldbeschränkungen. Unter dem folgenden Link können Sie die einzelnen Länder anclicken und genaue Informationen zu jedem einzelnen Land erfahren:
http://www.evz.de/de/verbraucherthemen/geld-und-kredite/im-ausland-bezahlen/hoechstgrenzen-bargeldzahlung/

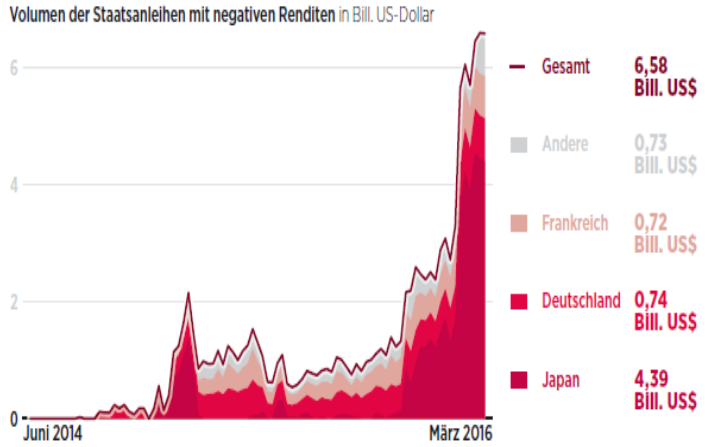
Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: ***„Fallen kann es, steigen muss es!“***

1.4 Goldpreis in US-Dollar und der Preis von **Bitcoins** in US-Dollar



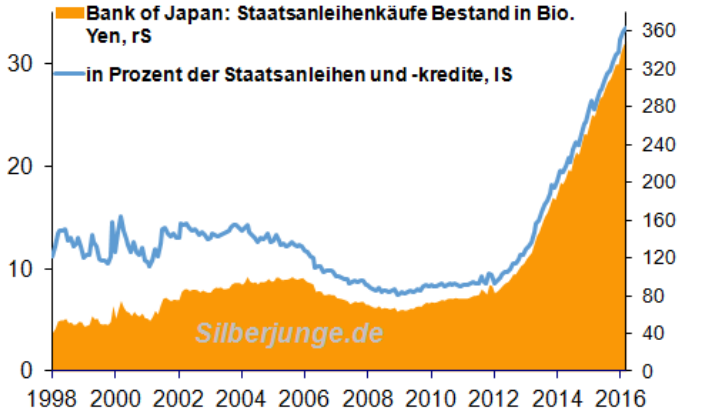
Quelle: Bloomberg, Daten bis heute

1.5 Volumen der Staatsanleihen mit negativer Rendite im März bei 6,58 Milliarden US-Dollar



Quelle: Handelsblatt vom 7. April 2016 (Blackrock, JP Morgan)

1.6 Japan: Staatsanleihen im Besitz der Zentralbank in Mrd. Yen ( ) und in Prozent aller sowie in Prozent zum Vorjahr ( )



Quelle: Bloomberg, Daten bis Februar 2016

In der Ausgabe vom 5. Dezember 2015 schrieben wir bereits darüber, wie die Anschläge von Paris missbraucht würden, gegen Bargeld und Gold zu kämpfen. Wir zitierten den französischen Finanzminister Sapin, der forderte: *"Wir müssen gegen jede Form von Anonymität bei den Finanzströmen ankämpfen"*. Das gelte auch für den Transport von Bargeld und Edelmetallen über Grenzen. Beide Minister fordern, die Geldwäscheregeln auch auf den Kunsthandel auszudehnen. Wir sind kommende Woche gespannt auf die Pläne.

So kann der Terror genutzt werden, um die Freiheitsrechte der Bürger in der Finanzanlage weiter zu beschränken bzw. die Überwachung des Bürgers weiter voranzutreiben. Der völlig gläserne Bürger ist und bleibt das Ziel. Achten Sie bitte darauf:

- Wenn Sie **Bargeldbestände** halten (denken Sie daran, dass Guthaben nur bis 100.000 Euro geschützt sind und selbst dieser Schutz bei einer systemischen Bankenkrise nicht gewährleistet wäre), dann nutzen Sie möglichst nur 50-Euro-Scheine mit dem deutschen X als Kennzeichnung. Sicher ist sicher. 200- oder 500-Euro-Scheine werden bereits stigmatisiert und können gänzlich abgeschafft werden.
- Heben Sie **Kaufquittungen für Ihre Edelmetallkäufe** auf. Wenn Sie diese nicht mehr haben, weisen Sie Barverfügungen oder Kontobelastungen durch archivierte Kontoauszüge auch über 10 Jahre hinaus nach. Wenn Sie die Edelmetalle in einigen Jahren wieder in den Wirtschaftskreislauf bringen wollen, müssen wir nachweisen können, dass unsere Edelmetalle nicht aus Schwarzgeld stammen.

Goldbesitz kann zunehmend kritisch beäugt werden. Der Staat kann die Umsatzsteuerbefreiung für Gold zunächst aufheben. Notfalls kann auch Besitz oberhalb von beispielsweise einer Unze bis 50 Unzen verboten werden. Damit wären die meisten Haushalte in Deutschland nicht betroffen und der Aufschrei würde sich in Grenzen halten. Wir haben stets mehr Silber physisch erworben als Gold, da wir vor allem die Gefahr eines Verbots bei Gold als wesentlich höher einschätzen. Angesichts des heute hohen Gold/Silber-Ratios ist Silber derzeit ohnehin der bessere Kauf. Heute kostet eine Unze Gold 72mal so viel wie eine Unze Silber. Unsere Leser wissen, dass das Tief 2011 bei 31 lag und 1980 waren es nur 15 Unzen Silber für eine Unze Gold.

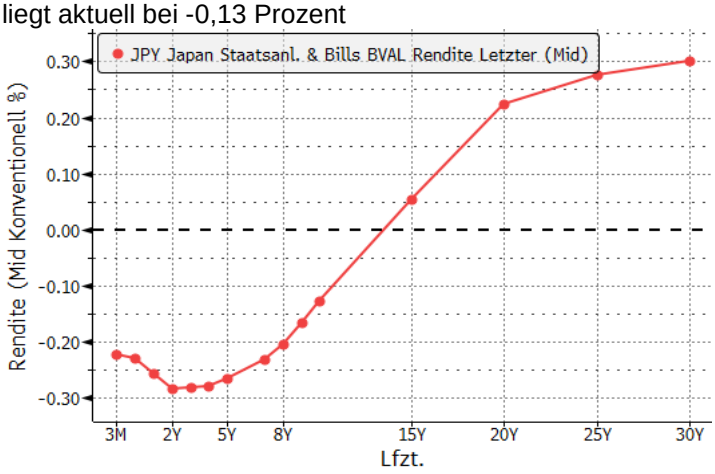
Von Bitcoins halten wir bekanntlich nichts, aber einige dürften auch hier eine Fluchtburg sehen. Für uns sind Bitcoins nur heiße Luft, aber es gibt sicher unter uns Lesern leidenschaftliche Bitcoin-Fans.

Neben Gold und Silber sind für uns Diamanten ein Thema. Wir haben darüber im Silberbulletin vom 26. September 2015 auf den Seiten 6 bis 8 umfassend geschrieben. Der große **Chart 1.3.1** auf der vorhergehenden Seite zeigt die aktuelle Preisentwicklung von Diamanten in Euro. Noch immer dümpeln die Diamantenpreise dahin. Wir können gern einen Kontakt zu einem seriösen Diamantenhändler herstellen. Diamanten zu erwerben erfordert höchstes Vertrauen. Mit Diamanten sind selbst große Vermögenswerte einfach zu transportieren, was für Silber gewiss nicht gilt. Zum Zwecke der Vermögensdiversifikation ist deshalb aufgrund der geringen Transportgröße, der sehr geringen Wahrscheinlichkeit eines Verbots und des leichteren Grenzübertritts die Anlage eines kleineren Vermögensteils in Diamanten interessant.

Viel wichtiger ist jedoch, dass Sie unseren Kampf für das Bargeld unterstützen. In Deutschland haben wir noch immer gute Chancen, erfolgreich Widerstand zu leisten.

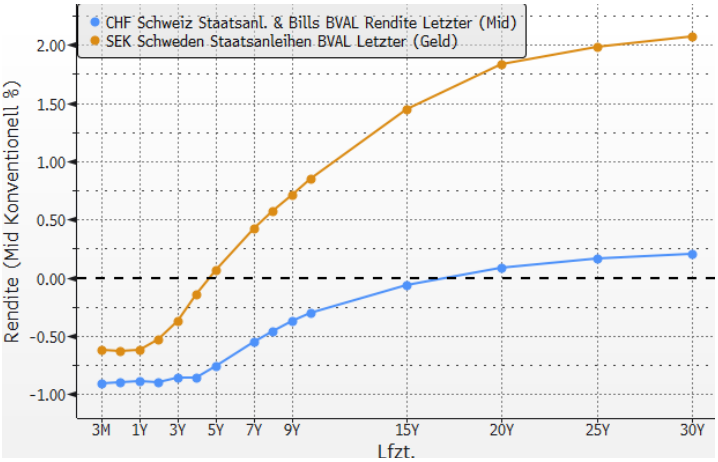
Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: ***„Fallen kann es, steigen muss es!“***

1.7 Japans Staatsanleihen: Rendite ( ) je Laufzeit (3 Monate bis 30 Jahre): Rendite 10jähriger Staatsanleihe liegt aktuell bei -0,13 Prozent



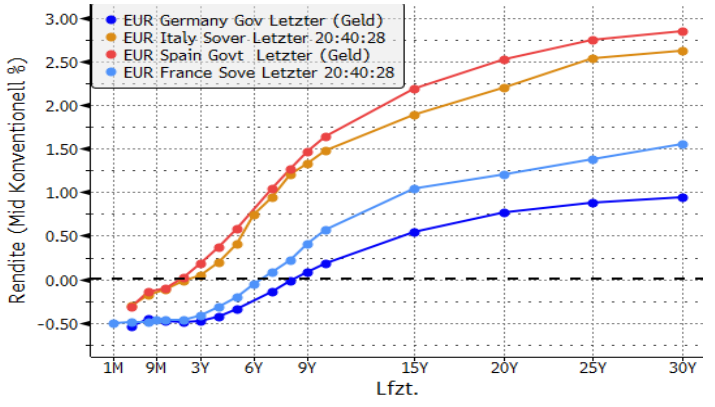
Quelle: Bloomberg, Daten vom 22. April 2016

1.8 Zinsstrukturkurve mit der Rendite von **Staatsanleihen** je nach Laufzeit: Schweden ( ) und Schweiz ( )



Quelle: Bloomberg, Daten vom 22. April 2016

1.9 Zinstrukturkurve Staatsanleihen: Deutschlands ( ), Frankreich ( ), Italien ( ) und Spanien ( )



Quelle: Bloomberg, Daten vom 22. April 2016

Wer das Ausmaß der Anleihen mit negativer Verzinsung kennt, muss in den kommenden ein bis drei Jahren auf massive Anstiege von Gold und Silber setzen...

Seit Monaten schreiben wir über das Ausmaß der Negativzinsen. 25 Prozent der Weltwirtschaft weisen negative Leitzinsen oder Strafzinsen für die Banken aus, wenn sie ihre Einlagen bei ihrer Zentralbank parken. Laut einer Bloomberg-Meldung von gestern denkt die Zentralbank Japans sogar darüber nach, für Kreditvergaben mit negativem Zins zu sorgen.

Heute haben wir über ein Bloomberg-Analysetool ermittelt, dass Anleihen mit einem Volumen von 8.772 Milliarden US-Dollar Nominalvolumen (= der Betrag bei Begebung der Anleihe, nicht zu verwechseln mit dem aktuellen Marktwert) in diesem Monat eine negative Rendite aufweisen. Der Investor muss also für die Geldanlage noch Zinsen zahlen. Eine verkehrte Welt. Die Zentralbanken sorgen für unglaubliche Verzerrungen an den Anleihenmärkten.

Erläuterung: Zinsstrukturkurve

Nebenstehend sind die Zinsstrukturkurven für Japan (**Chart 1.7**), für Schweden, die Schweiz (**Chart 1.8**) sowie für Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien (**Chart 1.9**). Dort ist je nach Laufzeit der Staatsanleihe die Rendite dargestellt bis zu einer maximalen Laufzeit von 30 Jahren. Die Rendite einer einjährigen deutschen Staatsanleihe liegt derzeit bei -0,531 Prozent, eine fünfjährige Bundesanleihe liegt bei -0,332 Prozent und selbst eine 8jährige Bundesanleihe kommt noch auf -0,05 Prozent.

Laurence D. Fink, CEO von Blackrock, hält die negativen Zinsen für "besonders beunruhigend" und potenziell kontraproduktiv. Sie trügen zu sozialen und politischen Risiken bei, was er als fragilste Weltwirtschaft seit rund einem Jahrzehnt bezeichnet. Dies schrieb er am 10. April in seinem jährlichen Aktionärsbrief. Fink schreibt: *"Die Schritte bestrafen die Sparer weltweit erheblich und schaffen Anreize, auf Renditejagd zu gehen, was Investoren in weniger liquide Anlagen und höhere Risikoklassen treibt, mit potenziell gefährlichen finanziellen und wirtschaftlichen Konsequenzen".* Dies würde ein "*Ausmaß an Fragilität in der Weltwirtschaft schaffen, das wir seit dem Vorfeld der Finanzkrise nicht mehr gesehen haben".* Er erwartet allerdings keine Katastrophe, sondern sieht eine anhaltend wirtschaftliche Erholung als wahrscheinlich an, angesichts der Anzeichen eines nachhaltigen, wenn auch bescheidenen Wachstums in den USA und Europa. Scott Mather, Co-Fondsmanager des Pimco Total Return Fund, hatte bereits im Februar die Negativzinsen kritisiert.

Der Internationale Währungsfonds befürwortete in einem am 10. April veröffentlichten Papier die Negativzinsen erwartungsgemäß und sprach von derzeitigen Risiken für Wachstum und Inflation.

Wer das Ausmaß dieser Negativzinsen am Anleihenmarkt von über 8,7 Billionen US-Dollar sieht, sollte fest an Gold und Silber zum Zwecke des Vermögensschutzes glauben. Diese Negativrenditen sind nicht die Lösung, sondern sie sind das Zentrum der kommenden gewaltigen Probleme.

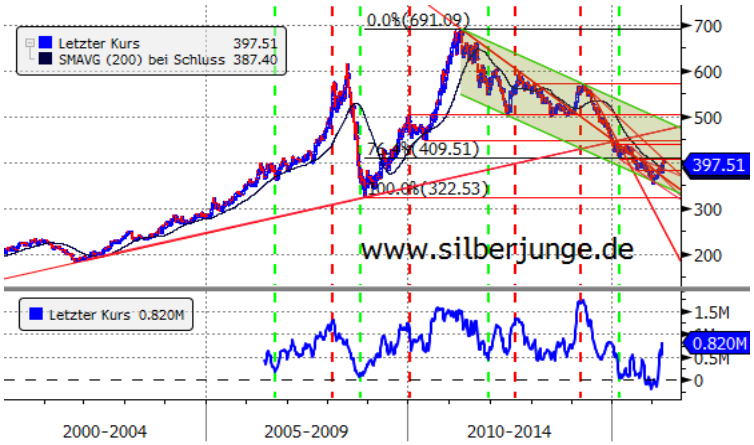
Thorsten Schulte

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: ***„Fallen kann es, steigen muss es!“***

SilberBulletin

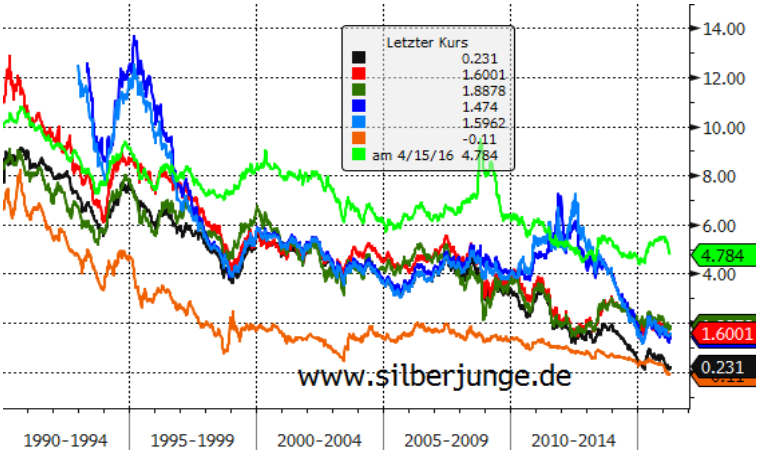
Nr. 12 - 23. April 2016 – 10. Jahrgang 2016 – www.silberjunge.de

2.1 Die Kaufpositionen des Managed Money (vor allem Hedgefunds) in 18 Rohstoffen ( ) und der alte CRB-Index



Quelle: Bloomberg, Daten bis 22. April 2016

2.2 Rendite 10jähriger Staatsanleihen: Deutschland ( ), UK ( ), USA ( ), Italien ( ), Spanien ( ), und Japan ( ); Unternehmensanleihen lt. Moodys mit Rating BAA ( )



Quelle: Bloomberg, Daten bis 22. April 2016

2.3 CDS Deutschland( ), Großbritannien ( ), USA ( ), Italien ( ) und Spanien ( )

Quelle: Bloomberg, Daten bis 22. April 2016

US-Terminmarktpositionierung

Extreme Leerverkäufe der Commercials im S&P500 sollten Aktienfans z. B. vorsichtig stimmen. Sehr niedrige Verkaufspositionen oder sogar Netto-Kaufpositionen der Commercials zeigen bei Rohstoffen, aber auch bei allen anderen Investments, in der Regel gute Kaufgelegenheiten. Insbesondere bei Rohstoffen gehen die allergrößten Anstiege jedoch oft mit rekordhohen Netto-Verkaufspositionen der Commercials einher. Diese Zahlen geben besser Kaufsignale als Verkaufssignale. Mitte März 2015 fiel das Tief im alten CRB-Rohstoffindex (**Chart 2.1**) mit den niedrigsten Netto-Kaufpositionen der Hedgefunds zusammen = positiv!

	Commercials Netto-Kaufposition per		Be-wer-tung	52-Wochen Hoch	52-Wochen Tief
	19.04.2016	12.04.2016			
Silber	-84.084	-72.416	↘	-11.167	-84.084
Gold	-240.121	-231.787	↘	-2.911	-240.121
Platin	-36.778	-32.993	↘	-20.455	-37.615
Palladium	-3.685	-2.794	→	-1.828	-18.930
Rohöl	-325.778	-279.234	↘	-168.995	-350.540
Heizöl	-10.136	-10.445	↘	24.198	-20.621
Benzin	-81.997	-81.708	↘	-43.818	-98.887
Kupfer	25.420	24.253	↗	49.154	-6.776
EUR/USD	51.940	55.803	↗	240.692	51.940
Dollarindex	-18.690	-18.581	↘	-18.581	-79.757
Yen	-76.829	-70.758	↘	174.477	-76.829
britisches Pfund	71.019	74.181	↗	74.181	-10.144
austral. Dollar	-53.551	-45.114	↘	89.239	-53.551
S&P500	-27.109	-15.398	↘	80.316	-27.109
10j. US-Treasuries	74.718	93.532	→	310.349	-52.313
30j. US-Treasuries	-65.606	-65.960	↘	35.123	-80.743
Weizen	75.431	100.779	↗	103.893	-16.062
Mais	-22.866	82.609	↘	141.902	-207.589
Sojabohnen	-87.734	-41.572	↘	120.457	-87.734
Sojabohnenöl	-139.132	-133.868	↘	-5.897	-146.154
Zucker	-211.262	-200.929	↘	20.035	-256.281
Kaffee	-20.857	-17.403	↘	21.906	-30.067

Alle Charts und Daten im wöchentlichen Terminmarktreport, der unmittelbar nach Datenveröffentlichung erscheint.

Staatsanleihen: Die wichtigsten Prämien für Konkursausfallversicherungen

Chart 2.3 zeigt den Prämienverlauf für Kreditausfallversicherungen (CDS) auf Deutschland, Großbritannien, die USA, Italien und Spanien. Aktuell liegen die Prämien für 5jährige Kreditausfallversicherungen bei. Erläuterungen siehe Begleitversandtext des Chartbuchs Rohstoffe, Währungen, Aktien und Zinsen:

Konkursausfallversicherung 5 Jahre	22.04.2016	15.04.2016	52-Wochen-Hoch	52-Wochen-Tief
Deutschland	18,462	17,298	23,84	10,73
Großbritannien	38,462	40,850	40,85	14,58
USA	19,912	19,655	20,48	14,77
Spanien	92,354	92,635	132,69	77,35
Portugal	0,000	265,240	348,99	127,36
Italien	124,052	129,19	159,93	88,48
Frankreich	37,526	32,257	40,97	23,28

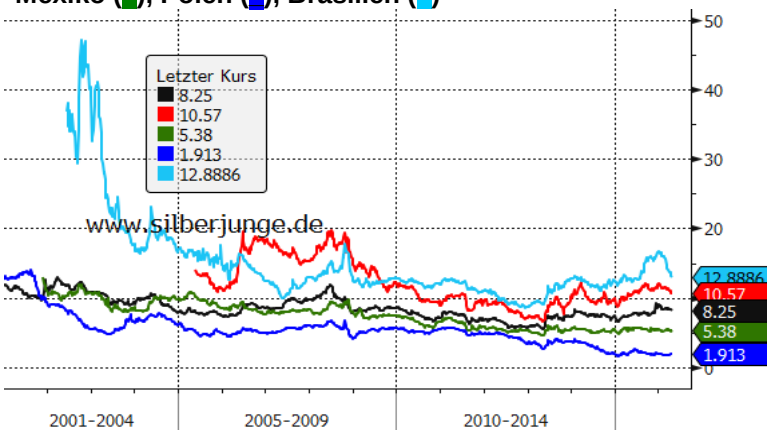
Quelle: Bloomberg

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: ***„Fallen kann es, steigen muss es!“***

SilberBulletin

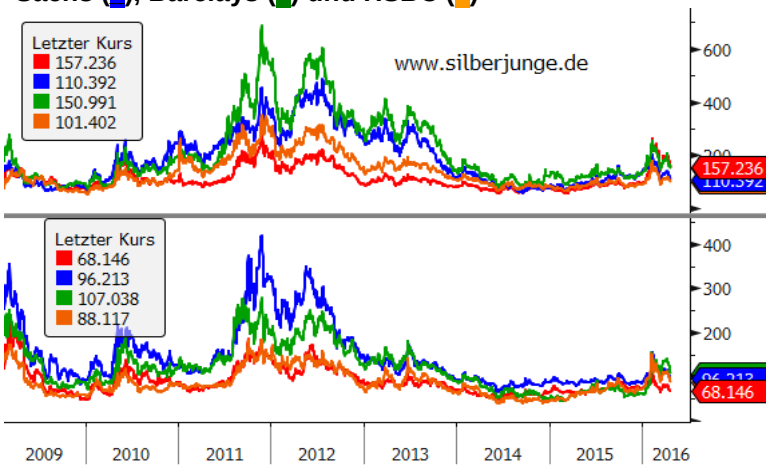
Nr. 12 - 23. April 2016 – 10. Jahrgang 2016 – www.silberjunge.de

2.4 5jährige Interbankensätze: Südafrika (■), Türkei (■), Mexiko (■), Polen (■), Brasilien (■)



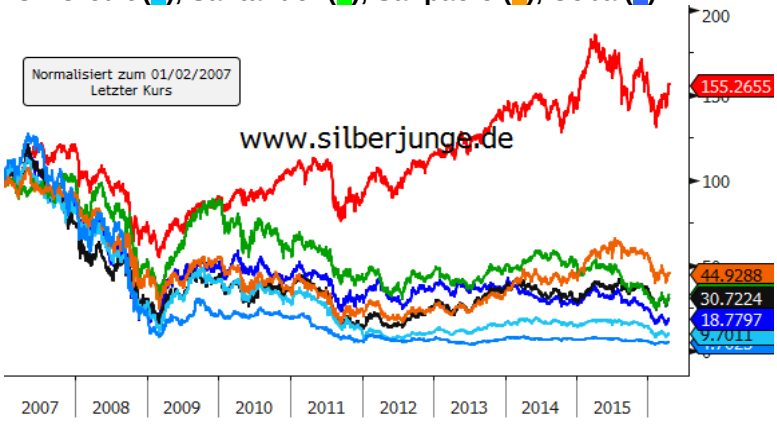
Quelle: Bloomberg, Daten bis 22. April 2016

2.5 CDS Banken: oben Dt. Bank (■), Santander (■), Unicredit (■), Coba (■); unten: JP Morgan (■), Goldman Sachs (■), Barclays (■) und HSBC (■)



Quelle: Bloomberg, Daten bis 22. April 2016

2.6 Anfang 2007 = 100: DAX (■), Dt. Bank (■), SocGen (■), UniCredit (■), Santander (■), Sanpaolo (■), Coba (■)



Quelle: Bloomberg, Daten bis 22. April 2016

Schwellenländer: Die Entwicklung der 5jährigen Interbankenzinssätze

Gibt es eine Kapitalflucht aus den Schwellenländern, die die Zinssätze an den Kapitalmärkten in die Höhe treibt? Wir zeigen hier die Interbankensätze für fünf Staaten. Zu diesen Zinssätzen können Banken für 5 Jahre von einer anderen Bank einen Festzins (siehe Tabelle unten) empfangen und zahlen im Gegenzug einen dreimonatigen variablen Zinssatz. In Deutschland wäre das zum Beispiel der bekannte 3-Monats-Euribor.

5jähriger Interbankenzins			52-Wochen-		ab 2002	
	22.04.16	15.04.16	Hoch	Tief	Hoch	Tief
Südafrika	8,25	8,28	9,42	7,35	13,10	5,47
Türkei	10,57	10,73	12,20	10,05	20,05	6,60
Mexiko	5,38	5,22	5,61	5,02	12,55	4,48
Polen	1,91	1,88	2,71	1,67	9,43	2,57
Brasilien	12,89	13,10	17,55	12,31	78,24	8,45

Anmerkung: Historie für die Türkei ab 19. Mai 2005, Mexiko ab 5. Mai 2002

Banken: Die wichtigsten Prämien für Konkursausfallversicherungen

Chart 2.5 zeigt den Prämienverlauf für Kreditausfallversicherungen (CDS) verschiedener Banken aus Europa und den USA. Je größer das Vertrauen der Anleger in die Stabilität und Schuldendienstfähigkeit der Banken ist, desto preiswerter (= niedrige Prämien) sind selbstverständlich Konkursausfallversicherung auf die entsprechenden Banktitel. Aus Spanien stammt die Banco Santander und die Banco Bilbao, aus Italien die Intesa Sanpaolo und die Unicredit, aus den Niederlanden die ING Bank, aus Frankreich kommen die Credit Agricole, BNP Paribas und die Societe Generale, aus der Schweiz UBS und Credit Suisse. Barclays und HSBC.

Konkursausfallversicherungen			52-Wochen-		ab 2007	
	22.04.16	15.04.16	Hoch	Tief	Hoch	Tief
Dt. Bank	157,2	179,1	264,3	264,3	320	9
Commerzbank	101,4	107,6	176,7	77,7	366	8
Unicredit	151,0	160,8	252,4	111,3	688	7
Santander	110,4	125,5	202,7	86,8	493	7
Banco Bilbao	111,5	119,8	202,9	87,8	515	7
Intesa Sanpaolo	111,0	118,7	186,8	80,6	625	5
Credit Agricole	74,6	78,9	134,7	62,9	406	6
BNP Paribas	70,7	78,7	134,0	60,5	365	5
Societe Generale	71,7	79,0	137,8	65,6	440	6
ING Bank	61,4	63,7	93,0	49,3	273	4
Credit Suissse	135,0	143,1	169,6	66,0	263	10
UBS	60,6	70,6	98,7	43,3	360	5
JP Morgan	68,1	69,3	110,3	59,2	242	14
Goldman Sachs	96,2	103,4	158,5	81,8	620	21
Citigroup	84,8	95,8	154,1	73,5	667	7
Wells Fargo	56,1	58,4	82,8	41,8	313	6
Bank of America	85,6	97,6	146,9	63,7	490	8
Morgan Stanley	91,0	101,6	160,4	73,4	1301	22
Barclays	107,0	126,3	154,6	54,3	288	5
HSBC	88,1	99,1	153,1	59,9	185	5

Quelle: Bloomberg

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: ***„Fallen kann es, steigen muss es!“***

SILBERJUNGE.

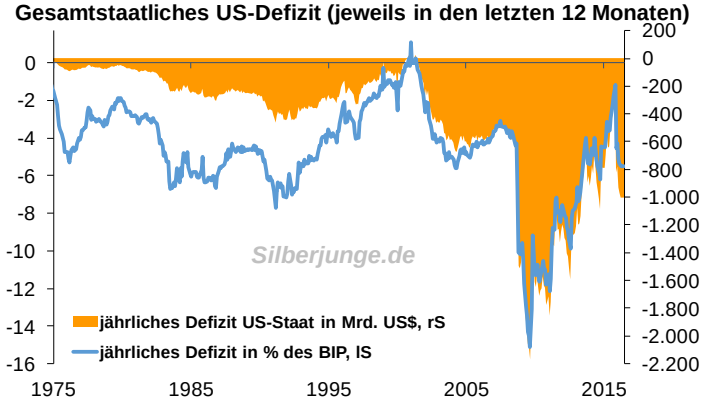
Stand der Inflationierung (USA)

Silber – das bessere Gold!

SilberBulletin

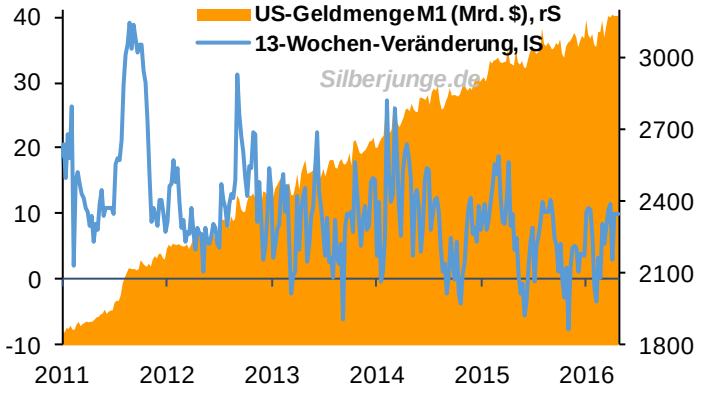
Nr. 12 - 23. April 2016 – 10. Jahrgang 2016 – www.silberjunge.de

2.7.1 US-Staatsdefizit insgesamt (mit Bundesstaaten, Kommunen etc.): Defizit über die letzten 12 Monate bei **-1.112,9 Mrd. US$** bzw. **-6,2 %** des US-Bruttoinlandsprodukts



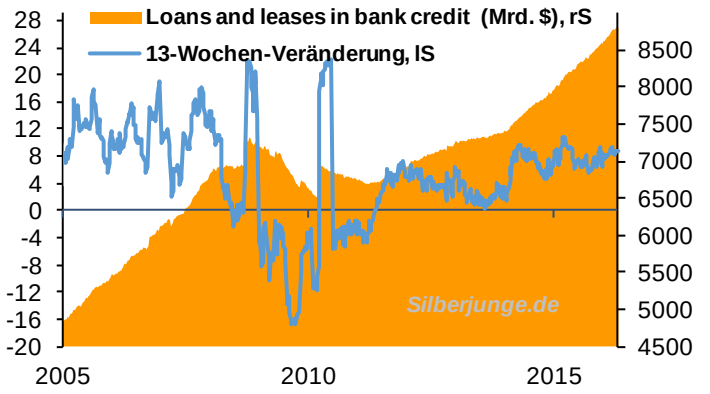
Quelle: Bloomberg, Daten bis 31.03.2016

2.7.2 US-Geldmenge M1 (Bargeldumlauf + Sichteinlagen) ●



Quelle: Bloomberg, Daten bis 11.04.2016

2.7.3 US-Geschäftsbanken: Kreditvergabe (7,5 Prozent ● annualisiert in den letzten 13 Wochen)



Quelle: Bloomberg, Daten bis 13.04.2016

USA: Inflation oder Deflation?

Wir geben permanent Auskunft über die Bilanz der Fed, die Kreditvergabe und Bilanzen der Commercial Banks, die Entwicklung des Gesamtschuldenberges des US-Staates und die Geldmengenentwicklung. Handeln die USA nach dem Motto „inflate or die“? **Die Fed kaufte bis 22.04.2016 zur Stützung des Marktes für 2.641 Mrd. US-Staatsanleihen. Mit dieser Übersicht informieren wir stets über den Stand der Reflation 2.0!**

Staatsverschuldung des US-Staates (Mrd. US$) ●

Datum Monat	Defizit Bundeshaushalt Mrd. $	in % des US-BIP	Staatsdefizit insge. Mrd. $	in % des US-BIP	Staatsschulden Mrd. $	in % des US-BIP
31.10.2015	-454	-2,5	216	1,2	18.153	102,9
30.11.2015	-461	-2,6	822	4,7	18.827	106,7
31.12.2015	-478	-2,7	781	4,4	18.922	105,6
31.01.2016	-405	-2,3	931	5,2	19.013	106,1
29.02.2016	-405	-2,3	970	5,4	19.125	106,8
31.03.2016	-460	-2,6	1.113	6,2	19.265	107,5

Bilanzsumme der US-Notenbank (kurzfristig) ●

Datum	Bilanz Mrd. $	in % 52-W.	in % 13-W.	zum Vj. in Mrd. $
30.03.2016	4.483	0,0	-0,3	1
06.04.2016	4.484	0,0	-0,2	1
13.04.2016	4.500	0,3	-0,2	14
20.04.2016	4.490	0,0	0,1	0

US-Geschäftsbanken (Commercial Banks): Bilanzsumme ● und Kreditvergabe an Private ● (52-Wochen- und 13-Wochen-Veränderung in Prozent annualisiert):

Datum	Bilanz Mrd. $	in % 52-W.	in % 13-W.	Kredite Mrd. $	in % 52-W.	in % 13-W.
23.03.2016	15.721	2,5	3,7	8.775	7,8	8,4
30.03.2016	15.662	2,3	3,7	8.763	7,3	8,8
06.04.2016	15.773	2,7	4,2	8.786	7,7	8,1
13.04.2016	15.838	3,1	5,6	8.797	7,5	8,7

Geldmenge M1 ● und M2 ● (52-Wochen- und 13-Wochen-Veränderung in Prozent annualisiert):

Datum	M1 Mrd. $	in % 52-W.	in % 13-W.	M2 Mrd. $	in % 52-W.	in % 13-W.
21.03.2016	3.177	6,5	10,7	12.571	6,1	7,9
28.03.2016	3.171	6,2	11,5	12.641	6,6	10,3
04.04.2016	3.182	4,6	2,9	12.607	5,6	9,3
11.04.2016	3.177	6,6	10,1	12.607	6,0	6,1

● = Deflationsgefahr ● = neutral ● = Inflation (kurzfristig)

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: ***„Fallen kann es, steigen muss es!“***

SILBERJUNGE.

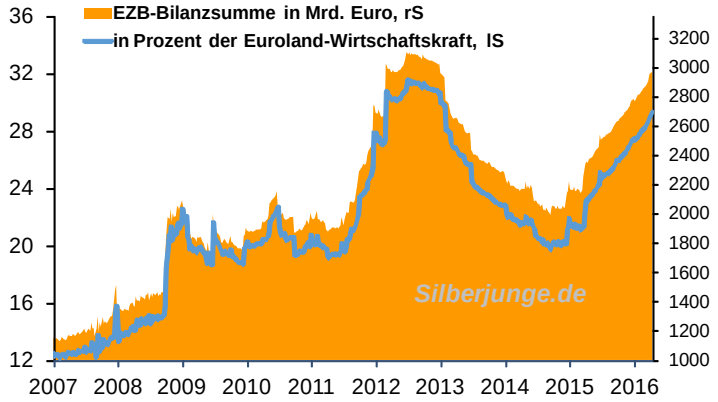
Stand der Inflationierung (Euroland)

Silber – das bessere Gold!

SilberBulletin

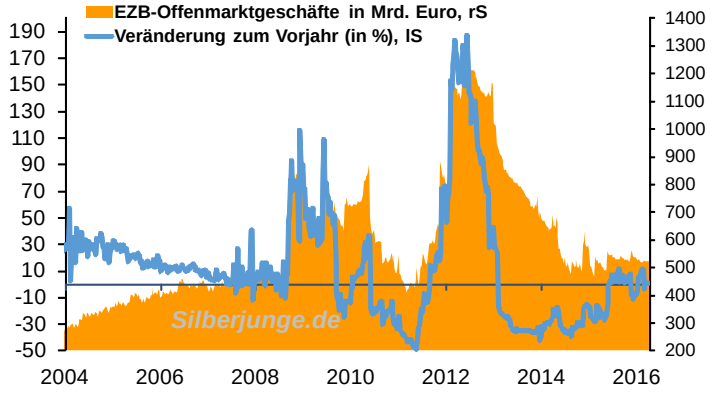
Nr. 12 - 23. April 2016 – 10. Jahrgang 2016 – www.silberjunge.de

2.8.1 Bilanzsumme der Europäischen Zentralbank ●



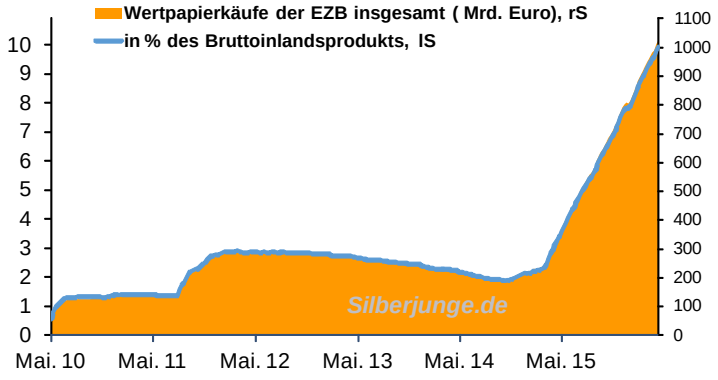
Quelle: Bloomberg, Daten bis 15.04.2016

2.8.2 EZB-Offenmarktgeschäfte ●



Quelle: Bloomberg, Daten bis 15.04.2016

2.8.3 EZB-Wertpapierkäufe bei Mrd. Euro (4,49% des Euro-Bruttoinlandsprodukts ●



Quelle: Bloomberg, Daten bis 15.04.2016

Löst Draghi sein Inflationsversprechen ein?

Wir geben hier Auskunft über die Entwicklung der EZB-Bilanzsumme, der Offenmarktgeschäfte (Banken geben an die EZB Wertpapiere und erhalten dafür im Gegenzug von der Zentralbank Liquidität) und dem Bargeldumlauf in der Eurozone.

Bilanzsumme der EZB (kurzfristig) ●

Datum	Bilanzsumme in Mrd. €	+/- zum Vorjahr in Mrd. €	+/- zum Vorjahr in %
25.03.2016	2897,7	646,9	28,7
01.04.2016	2941,8	607,6	26,0
08.04.2016	2953,1	604,2	25,7
15.04.2016	2966,1	622,0	26,5

Die Bilanz der EZB lag im historischen Hoch am 29. Juni 2012 bei 3.102 Mrd. € und entsprach damit fast 32 Prozent der Euroland-Wirtschaftskraft.

Euroland-Geldmengen M1 (●), M2 (●) und M3 (●)

Datum	M1 Mrd. €	zum Vj. (%)	M2 Mrd. €	zum Vj. (%)	M3 Mrd. €	zum Vj. (%)
30.09.2015	6.453	13,7	10.067	6,2	10.696	6,0
31.10.2015	6.518	13,9	10.120	6,6	10.777	6,4
30.11.2015	6.582	13,4	10.193	6,5	10.851	6,4
31.12.2015	6.604	11,5	10.212	5,6	10.840	5,0
31.01.2016	6.667	10,7	10.274	5,4	10.910	4,8
29.02.2016	6.716	10,5	10.311	5,6	10.968	5,1

Neue Geldmengendaten werden am 27. April 2016 bekannt gegeben.

Euroland: Banknotenumlauf (●), Repovolumen bzw. Offenmarktgeschäfte der EZB (●) und EZB-Wertpapierkäufe bestehend aus Staatsanleihen sowie Covered Bonds, also klassischen Pfandbriefen, und ABS (●)

Datum	Banknoten (Mrd. €)	zum Vj. (%)	Repo (Mrd. €)	zum Vj. (%)	Wertpapierkäufe (Mrd. €)	lfd. Woche (Mrd. €)
11.03.2016	1.066	5,5	518	11,2	951	14,2
18.03.2016	1.067	5,5	516	10,9	965	14,2
25.03.2016	1.073	6,0	517	-3,9	978	12,5
01.04.2016	1.071	4,5	525	0,7	986	8,4
08.04.2016	1.070	4,8	519	-1,3	1.006	20,0
15.04.2016	1.069	5,0	519	0,9	1.022	16,1

Die Offenmarktgeschäfte der EZB (Banken verkaufen an die EZB Wertpapiere mit einer Rückkaufsvereinbarung und erhalten dafür Liquidität) lagen am 20.07.2007 vor Beginn der Bankenkrise bei 451,8 Mrd. € bzw. 4,99 Prozent des Euroland-BIP.

● = Deflationsgefahr ● = neutral ● = Inflation (kurzfristig)

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: ***„Fallen kann es, steigen muss es!“***

SilberBulletin

Nr. 12 - 23. April 2016 – 10. Jahrgang 2016 – www.silberjunge.de

Chart Silber in US-Dollar auf Tagesbasis (logarithmisch) mit MACD und Stochastik:

Quelle: Bloomberg (G608 logarithmisch und G625 + G672 linear, G700 + G998 und 1914; G1966)

Gold/Silber-Ratio	**72,60** ●
Öl/Silber-Ratio	**2,58** ●
Optimismus der Silberberater	**positiv** ●
Commercials Short-Überhänge	**-84.084** ●
Shorts der 4 größten Trader	**-61.465** ●
Open Interest 19.04.2016	**194.510** ●
Medienberichterstattung	**schlecht** ●

Technische Marken:

200-Tage Linie (in US$)	**14,92**
Abweichung des akt. Silberpreises in %:	**13,80**

Bollinger Bänder (in US$)

Unteres	mittleres	oberes
14,43	**15,84**	**17,26**

Saisonalität
Anstiege bis Ende Februar, Tief dann im Juni, 2. Halbjahr aufwärts

Unterstützungen:

13,6485	**Tief 14.12.2015**	**sehr hoch**
14,06	**alter Aufwärtstr. Tief 2003+2008 linear**	**hoch**
14,49	**alter Abwärtstrend ab 07/2014 (logar.)**	**hoch**
14,62	**Tief 29.02.2016**	**sehr hoch**
14,79	**Tief 1.4.2016**	**sehr hoch**
15,66	**Abwärtstrend ab 04/2011 (logar.)**	**hoch**
16,38	**Aufwärtstrendkanal obere Begrenzung**	**hoch**

Widerstände:

15,96	**Tageshoch am 11.02.2016**	**sehr hoch**
17,70	**Tageshoch am 21.04.2016**	**sehr hoch**
17,7845	**Tageshoch am 18.05.2015**	**sehr hoch**
18,4875	**Tageshoch am 21.01.2015**	**sehr hoch**
18,64	**Tageshoch am 30.05.2014**	**sehr hoch**
20,79	**alter Aufwärtstrend ab 2003 (logar.)**	**hoch**
22,18	**23,6%-Korrektur 49,79 > 13,6485**	**sehr hoch**
27,45	**38,2%-Korrektur 49,79 > 13,6485**	**sehr hoch**

Einschätzung der Marktlage bei Silber

Allgemein: Charttechniker sagten bei dem Einbruch am 11. März 2015, **als wir kauften**, das Verlassen des oben zu sehenden eigentlich bullishen Keils nach unten sei negativ. Aber dann kam, oh Wunder, doch der Ausbruch nach oben. Sie sagten Ihnen auch, dass der Abtaucher am 24. April auf im Tief 15,6055 US$ negativ war (auch hier wurde ein abwärtsgerichteter Keil nach unten verlassen) und danach kam es anders! Diese Charttechniker fallen wie die Hedgefunds mit ihren Systemen auf die Bärenfallen herein! Als wir beim Einbruch am 26.08.2015 von einer weiteren Bärenfalle sprachen, sagten sie 12, 10 oder weniger US$ voraus. Wer nicht erkennen will, dass dieser Markt manipuliert wird (siehe **Verkäufe der großen 4 im Chart 3.1.2**), der sollte um Silber einen großen Bogen machen.

Aktuell: Der alte Trendkanal ist nach oben am 25. April bei 16,34 US$ und am 2. Mai 2016 bei 16,38 US$ begrenzt. Der alte Abwärtstrend seit April 2011 verläuft im logarithmischen Chart am 25. April bei 15,66 US$ und stellt darunter eine wichtige Unterstützung dar. Trotz der verheerenden Terminmarktpositionierung spricht sehr viel dafür, dass ein großer Bullenmarkt noch dieses Jahr startet. Große zwischenzeitliche Einbrüche wie im Februar 2010 sind normal und müssen stets von uns Investoren finanziell und emotional ausgehalten werden können.

Betrachten Sie den logarithmischen **Chart 3.6.1** auf der Seite 16 mit dem **Abwärtstrend ab April 2011 (ab 11. April bei 15,80 US$ und ab 18. April bei 15,73 US$). Diese Marke ist jetzt gefallen und sollte bei einer Korrektur eine starke Auffanglinie darstellen.**

Für uns gilt: Bitte nicht auf Kredit und nicht mit Knock-out-Zertifikaten operieren. Beachten Sie bitte den Disclaimer.

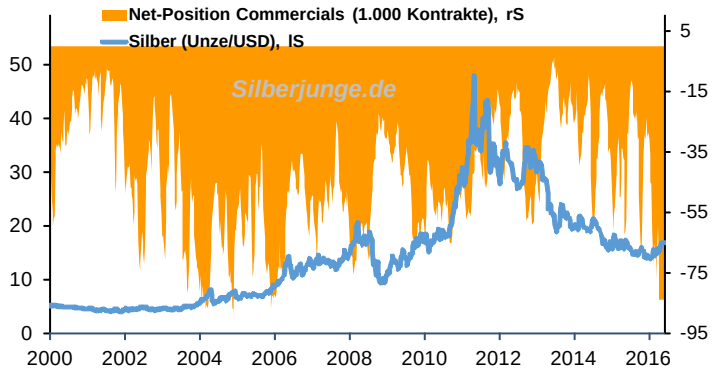
Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: ***„Fallen kann es, steigen muss es!“***

SilberBulletin

Nr. 12 - 23. April 2016 – 10. Jahrgang 2016 – www.silberjunge.de

3.1.1 US-Terminmarkt: Positionierung der Commercials

Akt. -84.084 nach -72.416 (Tief 08: -22.268; Hoch 08: -75.796)



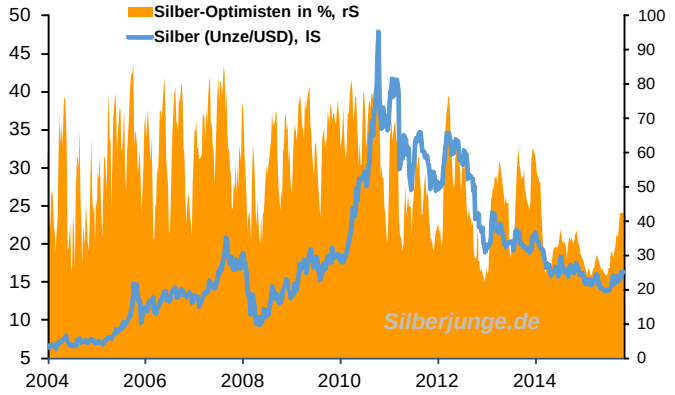
Quelle: Bloomberg, Silberjunge (wöchentliche Daten)

3.1.2 Short-Bestände der 4 größten Trader (Tsd. Kontr.)

Akt.: 61.465 (19. Apr.) **Tief 06**: - 33.252 **Hoch 09**:-64.206

Quelle: Bloomberg, Silberjunge (wöchentliche Daten)

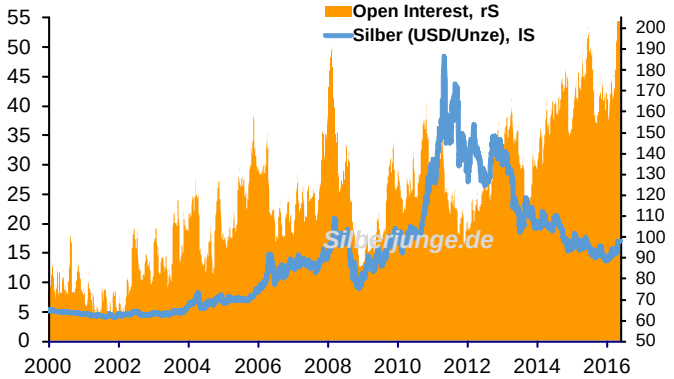
3.2 Optimismus der Silber-Berater in Prozent: positiv



Quelle: Bloomberg, GenesisFT, MarketVane (wöchentliche Daten)

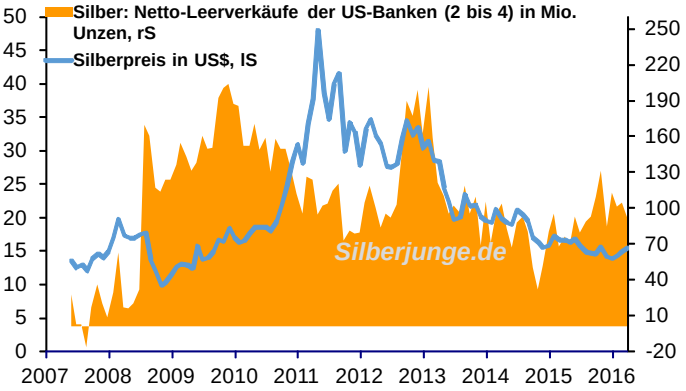
3.3 Open Interest: Gesamtzahl der aussteh. Kontrakte:

22.04.2016 203.156 (52 W. Hoch: 200.273; Tief: 146.537)



Quelle: CFTC (Tief 02.12.2008 82.434, Hoch 19.02.2008 189.151)

3.4 Short-Bestände (2 bis 4 US-Banken): netto 89,5 Mio. Unzen per 01.04.16 (10,2% Minenproduktion 2014)



Quelle: Bloomberg, Silberjunge (monatliche Daten)

3.5 Abweichung von der 200-Tage-Linie in %: 13,80%

Quelle: Bloomberg, Silberjunge (tägliche Daten)

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: ***„Fallen kann es, steigen muss es!“***

3.6.1 **Silberpreis in US-Dollar** im Monatschart, Relative Stärke Index, darunter der MACD-Indikator und ganz unten das Gold/Silber-Preisratio ( )

Quelle: Bloomberg, Daten bis heute

3.6.2 **Silberpreis**: **Intraday-Chart** mit 10-Minuten-Intervallen über die jeweils letzten 10 Handelstage inklusive Relative Stärke Index und ganz unten Stochastik

Quelle: Bloomberg, Daten bis heute

Silber

Drei wichtige Trendlinien im obigen Monatschart:

Abwärtstrend ab April 2011: **15,91 US$** im April 2016
Hoch 1980 und Hoch 2008: **16,78 US$** im April 2016
Alter Aufwärtstrend ab 2001: **21,07 US$** im April 2016

Zum Rückgang von 49,79 US$ am 25. April 2011 und dem Tief von 13,65 US$ am 14. Dezember 2015 liegen wichtige Gegenbewegungen auf Basis der Fibonacci-Zahlen bei:

23,6%ige Gegenbewegung **22,18 US$**
38,2%ige Gegenbewegung **27,45 US$**
50%ige Gegenbewegung **31,72 US$**
61,8%ige Gegenbewegung **35,98 US$**

Schauen wir bitte auf das **Gold/Silber-Ratio** im obigen Chart (die Linie unten in Dunkelblau).

Datum	Hoch	Datum	Tief
29.02.2016	83,84	25.04.2011	30,51
10.10.2008	84,52	19.04.2006	43,57
05.06.2003	81,94	05.02.1998	39,09
27.02.1991	99,72	04.05.1995	63,84
02.10.1986	77,57	02.01.1980	14,01

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: ***„Fallen kann es, steigen muss es!“***

3.6.3 Silber in USD/Unze, Tageschart mit RSI (logarithmischer Chart)

Quelle: Bloomberg (G64 ab 2001, G608 logarithmisch ab 2011, G625 linear monatlich ab 2006), G1832

3.6.4 Silber in Euro je Unze im Tageschart im linearer Chart, RSI und Abweichung von der 200-Tage-Linie in % ( )

Quelle: Bloomberg (G55, G116 und ab 2010 G1019 Wochenchart, G1933)

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: ***„Fallen kann es, steigen muss es!“***

SILBERJUNGE.

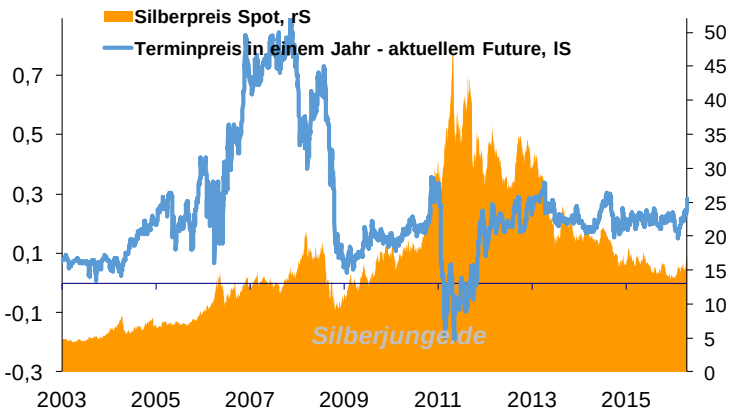
Alles rund ums Silber

Silber – das bessere Gold!

SilberBulletin

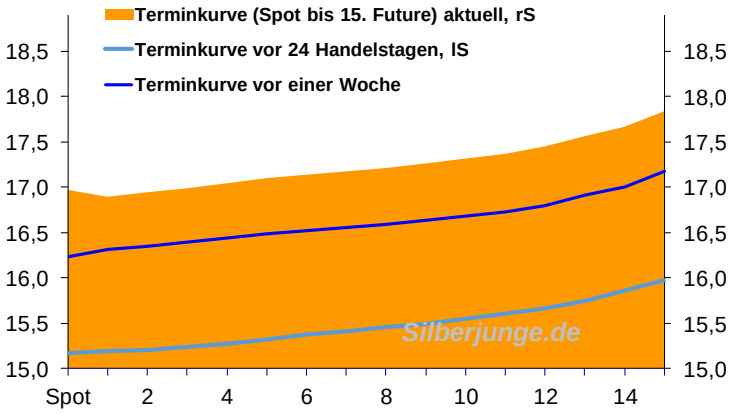
Nr. 12 - 23. April 2016 – 10. Jahrgang 2016 – www.silberjunge.de

3.7.1 Silber-Future: **Terminpreis in einem Jahr** abzüglich **Preis des aktuellen Silber-Futures** (akt. 0,28 US$)



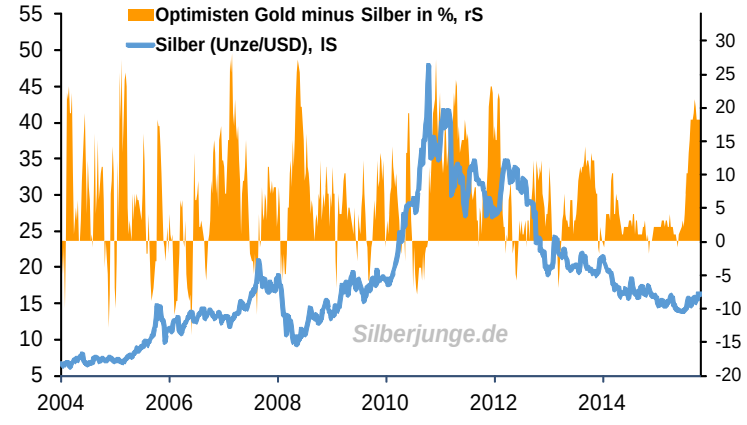
Quelle: Bloomberg, Silberjunge

3.7.2 Silber-Terminkurve (Spot: 16,9765 US$; akt. Future 16,9 US$; Future in einem Jahr 17,18 US$)



Quelle: Bloomberg, Silberjunge

3.8 Goldoptimismus abzüglich Silberoptimismus



Quelle: Bloomberg, GenesisFT, Marketvane

Ratschläge zu Hebelprodukten auf Silber

Im Investmentkompass nennen wir Optionsscheine, Knock-out-Zertifikate etc., die starke Gewinne bei steigenden Silbernotierungen ermöglichen. Wir warnen vor Knock-out-Zertifikaten, da diese beim Erreichen der Knock-out-Schwelle einen Totalverlust erleiden. Auch Faktorzertifikate sind wie im Investmentkompass (Langfassung vom 3. Mai 2014) mit Vorsicht zu genießen. Silber-Future an der COMEX mit 5.000 Unzen je Kontrakt gewinnen bei einem Anstieg des Silber-Futures 5.000 US-Dollar, bei einem Rückgang von einem US-Dollar kommt es aber zu einem entsprechenden Verlust von 5.000 US-Dollar. All diese Produkte fallen für uns in die Kategorie „riskante Hebelprodukte auf Silber“ und werden im Investmentkompass stets vorgestellt. Investitionen sollten zum Zeitpunkt der Anlageentscheidung **nicht mehr als 5 bis 10 Prozent des liquiden Vermögens ausmachen.** Insbesondere bei Future-Positionen sollte stets sehr behutsam vorgegangen werden. Wir halten seit Ende 2014 nur bis Dezember 2017 (25 US$ Soc Gen zu knapp über einen Euro einstehen) laufende Kaufoptionen zusätzlich und warnen vor Knock-out-Zertifikaten. Damit haben wir auch bei Hebelprodukten Geduld und Gelassenheit. In der Kurzfassung des Investmentkompass veröffentlichen wir regelmäßig Daten zur impliziten Volatilität, die Optionsscheinkäufer stets im Auge haben sollten. Je höher sie ist, desto teurer ist eine Option.

Ende Januar 2011 hatten wir die Quote in Prozent dieser maximalen Investitionssumme (damals 5 Prozent) unter 27 US$ je Feinunze auf 80% erhöht, bei 44 US$ am 19. April auf 30% und am 21. April bei deutlich über 46 US$ auf 20% reduziert. Bei Werten von 46 bis 49 US$ je Feinunze haben wir sie auf 0% zurückgefahren und über 48 US$ sogar 3% unseres Vermögens auf der Shortseite investiert. Diese Investitionsquote bezieht sich stets auf die anfängliche Investitionssumme.

Unser Ziel ist es nicht, jede Auf- und Abwärtsbewegung für sofortige Änderungen der Investitionsquote zu nutzen. Denn Hin und Her macht Taschen leer. Viel wichtiger ist es, die großen Trends richtig zu erkennen.

Beachten Sie bitte den Disclaimer auf den beiden letzten Seiten.

3.9 Optionsscheine: Soc Gen 25 US$ bis 12/2017 ( ) & Goldman Sachs 24 US$ bis 06/2018 ( ), siehe Übersichtstabellen im Investmentkompass (Seite 3 und 4)

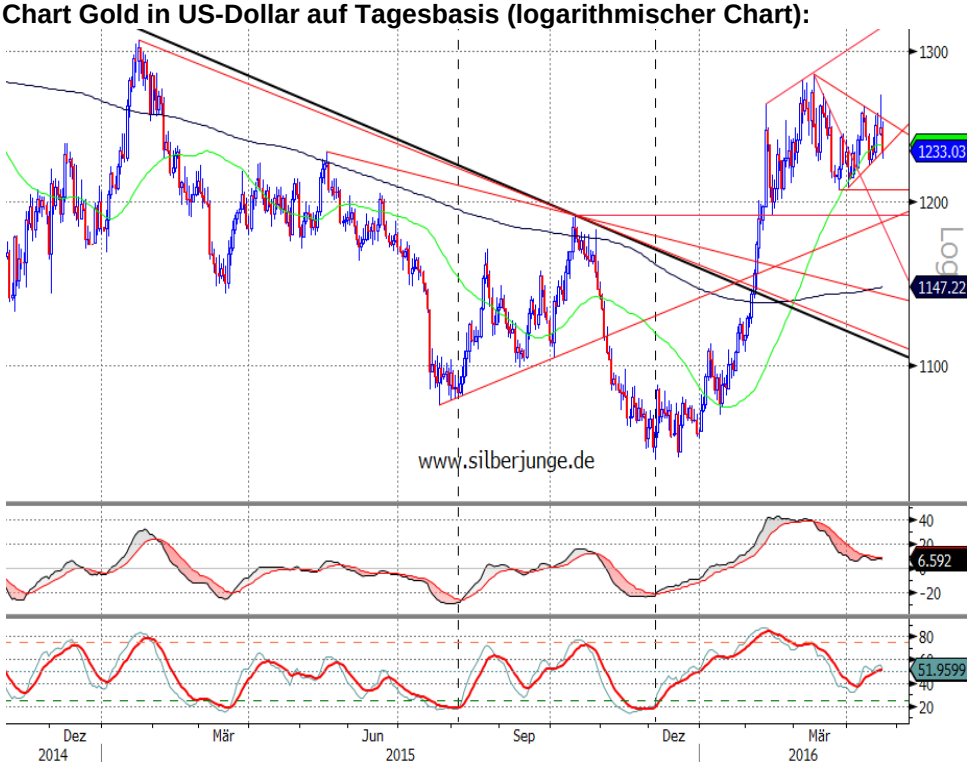
Quelle: Bloomberg, Silberjunge (G781)

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: ***„Fallen kann es, steigen muss es!“***

SilberBulletin

Nr. 12 - 23. April 2016 – 10. Jahrgang 2016 – www.silberjunge.de

Chart Gold in US-Dollar auf Tagesbasis (logarithmischer Chart):



Quelle: Bloomberg G603 und G718 mit Bollinger (ab 2014: G975) sowie neu G1967

Optimismus der Goldberater	**neutral**
Commercials Short-Überhänge	**-240.121**
Shorts der 4 größten Trader	**-147.476**
Open Interest 19.04.2016	**503.331**
Medienberichterstattung	**positiver**

Technische Marken:

200-Tage Linie (in US$)	**1143,58**
Abweichung des akt. Goldpreises in %:	**7,78**

Bollinger Bänder (in US$)

Unteres	mittleres	oberes
1213,07	**1235,95**	**1258,84**

Saisonalität

Tief Mitte Juni, Anstiege bis Anfang Oktober, dann Zwischentief und neue Anstiege bis Ende Februar

Unterstützungen:

1.109,58	**Keilformation obere Begrenzung**	**massiv**
1.165,80	**50%-Korrektur 1046,43 > 1285,18**	**sehr hoch**
1.191,00	Tagestief 16.02.2016	**massiv**
1.193,98	**38%-Korrektur 1046,43 > 1285,18**	**sehr hoch**
1.193,61	**Abwärtstrendkanal obere Begrenz.**	**sehr hoch**
1.199,59	**Aufwärtstrend ab Juli 2015**	**massiv**
1.208,38	Tagestief 28.03.2016	**massiv**
1.223,95	Tagestief 14.04.2016	**massiv**

Widerstände

1.255,58	**61,8%-Korrektur 1285,18 > 1207,69**	**sehr hoch**
1.270,38	Tageshoch 21.04.2016	**massiv**
1.285,18	Tageshoch 11.03.2016	**massiv**
1.307,98	Tageshoch 22.01.2015	**massiv**
1.345,46	Tageshoch 10.07.2014	**massiv**
1.380,57	**38,2%-Korrektur 1921,15 > 1046,43**	**sehr hoch**
1.392,22	Tageshoch 17.03.2014	**massiv**

Einschätzung der Marktlage bei Gold

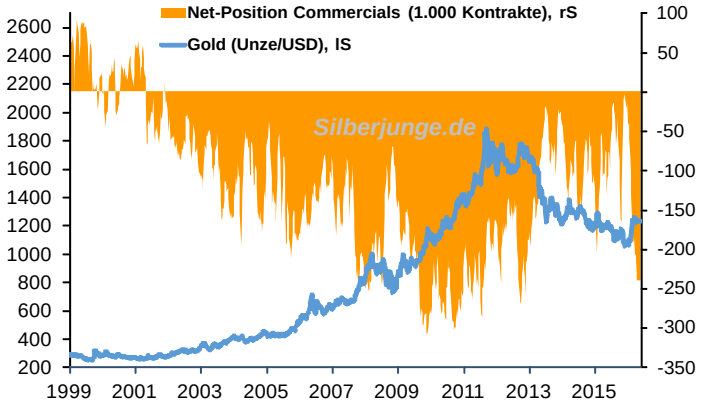
Allgemein: So wie die öffentliche Meinung mit falschen und einseitig gefärbten Berichten manipuliert wird, finden eben auch Markteingriffe statt. Klar ist allerdings ebenfalls, dass angesichts der Wirtschaftsschwäche Chinas/Asiens und keiner Inflation derzeit Gold nicht hoch im Kurs steht. Auf Seite 2 der Ausgabe vom 25. Juli 2015 zeigten wir Ihnen, dass die Umsätze im 5-Minuten-Intervall im Goldfuture in der Nacht von Sonntag auf Montag (20.7.2015) um 3.30 Uhr die höchsten der zurückliegenden Woche waren. Nochmals: Welcher Verkäufe würde zur umsatzschwachen Zeit diese Verkäufe anstoßen? Nur jemand, der den Markt drücken will, agiert so. Dass keine Börsenaufsicht einschreitet, kann nur bedeuten, dass dies mit Billigung der Regierungsstellen erfolgt. Food for thought!

Aktuell: Am 21. April wurde ein Fehlausbruch produziert mit einem Kurshoch von 1.270 38 US$. Nun läuft der Test der Unterstützung. Der Aufwärtstrend seit Anfang April ist in Gefahr. Geschlossen hat der Goldpreis exakt auf diesem Aufwärtstrend. Trotz der heftigen Gegenwehr der Commercials (= Gegenspieler der Groß- und Kleinspekulanten) hoffen wir, dass die Marke von 1.191 bis 1.200 US-Dollar gehalten werden kann.
Langristinvestoren sollten unbedingt Geduld und Gelassenheit üben. Hin und Her macht Taschen leer und ist insbesondere jetzt nach der längsten Streckfolter gefährlich. Nur versierte Händler sollten sich auf kurzfristige Spiele einlassen.
Für eine Korrektur liegen wichtige Marken weiterhin bei 1.200,29 US$ (obere Begrenzung des alten Abwärtstrendkanal im obigen Chart) und bei 1.165,80 US$ (50%-Korrektur zum Anstieg seit Dezember 2015). Die obere Begrenzung der Keilformation (schwarze Linie im obigen Chart) verläuft bei 1.121,26 US$ und wäre unser Worst-Case. Alle Angaben für die Trendlinien erfolgen per 28. März 2016.

Beachten Sie bitte unseren Disclaimer auf den beiden letzten Seiten. Jeder Leser handelt vollkommen eigenverantwortlich!

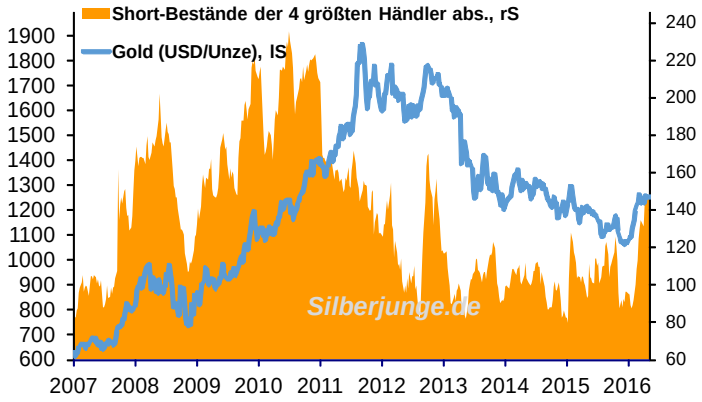
Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: ***„Fallen kann es, steigen muss es!“***

4.1 Commercials: Akt.: -240.121 (19. Apr.) nach -231.787
Tief 08: -69.496 am 11.11. **Hoch 09**: -308.231 am 01.12.



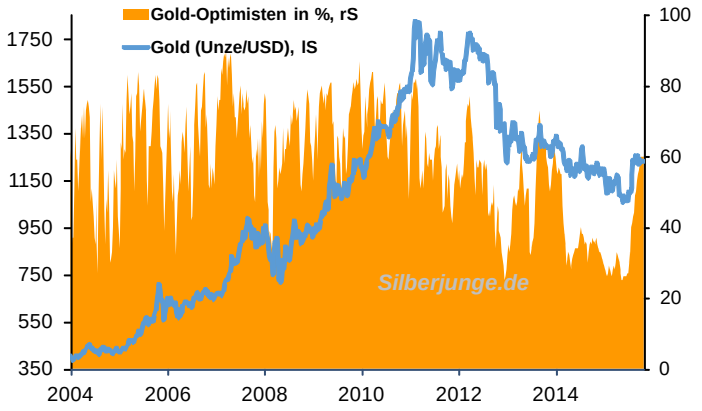
Quelle: Bloomberg, Silberjunge (wöchentliche Daten)

4.2 Short-Bestände der 4 größten Trader (Tsd. Kontr.)
Akt.: 147.476 (19. Apr.) **Tief 07**:-82.035 **Hoch 10**:-235.137



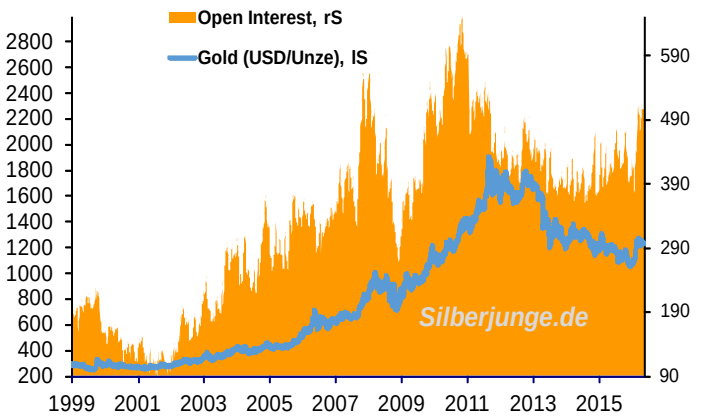
Quelle: Bloomberg, Silberjunge (wöchentliche Daten)

4.3 Optimismus der Gold-Berater: leicht positiv



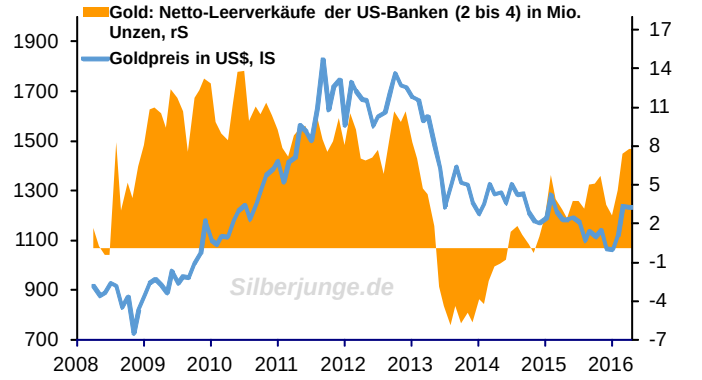
Quelle: Bloomberg, Thomson Reuters (wöchentliche Daten)

4.4 Gold: Open Interest (Gesamtzahl aussteh. Kontr.)
22.04.2016**:** 505.220 (52 W. Hoch: 474.331; Tief 360.974)



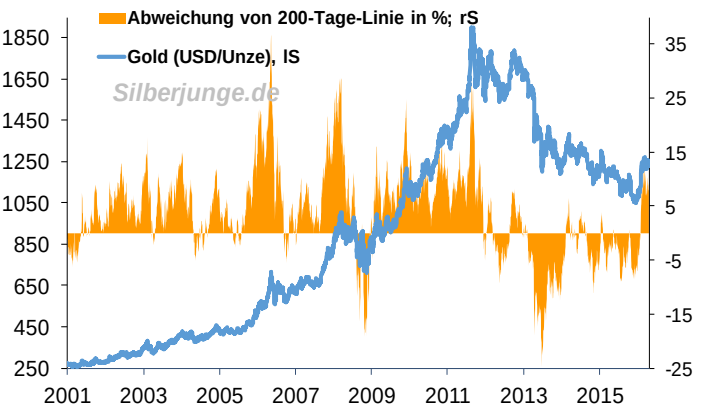
Quelle: Bloomberg, Silberjunge

4.5 Short-Bestände (4 US-Banken): netto 7,3 Mio. Unzen per 01.03.2016 (US-Banken sind Leerverkäufer!)



Quelle: Bloomberg, Silberjunge (monatliche Daten)

4.6 Goldpreis: Abweichung 200-Tage-Linie: 7,78%



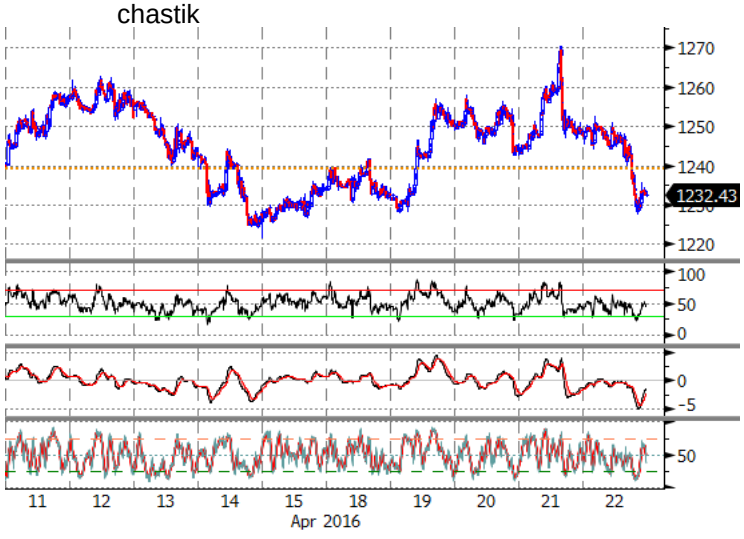
Quelle: Bloomberg, Silberjunge (tägliche Daten)

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: ***„Fallen kann es, steigen muss es!“***

4.7 Die **Keilformation** im **Goldpreis** in US-Dollar (bitte unbedingt die Anmerkungen unten beachten!)

Quelle: Bloomberg, Daten bis heute

4.8 **Goldpreis**: **Intraday-Chart** mit 10-Minuten-Intervallen über die jeweils letzten 10 Handelstage inklusive Relative Stärke Index und ganz unten Stochastik



Quelle: Bloomberg, Daten bis heute

Goldpreis: Die Keilformation

Oben sehen Sie die Keilformation im Gold in US-Dollar. Der Keil beginnt im Hoch am 4. Oktober 2012 bei 1.795,28 US$ und unten beginnt er am 28. Juni 2013 bei 1.180,50 US$.

Defensiv gerechnet, addieren wir die Differenz von 614,78 US$ zu dem Kurstief von 1.046,43 US$ am 6. Dezember 2015 und kommen auf ein **Kursziel aus der Keilformation von 1.661,21 US$**.

Aggressiv gerechnet, addieren wir die 614,78 US$ zu der oberen Begrenzung des Keils am Tag des Ausbruchs (1.143,64 US$ am 4. Februar 2016). So kommen wir dann auf 1.758,42 US$.

Keilformation im obigen Chart:

	Obere Begrenzung	Untere Begrenzung
31.03.2016	1119,51	1037,75
29.04.2016	1107,36	1033,85
31.05.2016	1094,76	1029,78
29.06.2016	1082,87	1025,91

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: ***„Fallen kann es, steigen muss es!“***

4.9.1 Gold in USD/Unze, Tageschart mit RSI und 200-Tage-Linie (logarithmischer Chart)

Quelle: Bloomberg (G70 ab 1999 und G603 ab 2010)

4.9.2 Gold in Euro je Unze im Tageschart (linear) und die Abweichung von der 200-Tage-Linie in Prozent ( )

Quelle: Bloomberg (G795 und G1020 ab 2010)

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: ***„Fallen kann es, steigen muss es!“***

Erklärungen zu den technischen Indikatoren

RSI (Relative Stärke Index)

Berechnung:
Die Berechnung des „RSI“ nach Wilder erfolgt in mehreren Schritten:
Innerhalb des Betrachtungszeitraums werden jeweils die Differenzen der Aufwärts-Schlusskurse (Close heute > Close gestern) und der Abwärts-Schlusskurse (Close heute < Close gestern) summiert und danach dividiert durch die Anzahl der Beobachtungen – 1. Das Ergebnis ergibt den durchschnittlichen Tageswert für die Aufwärts- und für die Abwärtsbewegung des Basistitels.
Die „Relative Stärke“ errechnet sich aus der Division der durchschnittlichen Aufwärtskraft durch die durchschnittliche Abwärtskraft. Der „RSI“ ergibt sich, indem von 100 der Quotient von 100 dividiert durch die Summe von 1 plus „Relative Stärke“ subtrahiert wird.

Standardeinstellung: 14 Tage oder Wochen

Interpretation:
Wilder empfahl die Berechnung eines 14-Tages-„RSI“, wobei ein Wert von über 70 auf einen überkauften Markt hindeuten soll und ein „RSI“ von unter 30 auf einen überverkauften. Er stellte die folgenden Charakteristika des „RSI“ heraus:

- Der „RSI bildet Tops gewöhnlich oberhalb von 70 und Böden unterhalb von 30 heraus.
- Die Herausbildung von Divergenzen deutet auf einen bevorstehenden Dreh im Basistitel hin
- Kann der RSI seinen vorangegangenen Hochpunkt nicht überschreiten bzw. seinen letzten Tiefpunkt nicht unterbieten, gelten „Failure Swings“, die auf einen möglicherweise bevorstehenden Trendwechsel aufmerksam machen.
- Der RSI bildet oftmals Chartformationen aus, die im Chart des Basistitels nicht eintreten.

Stochastik (George C. Lane)

Berechnung:
Die „Stochastik“ setzt sich aus zwei (exponentiellen) Durchschnittslinien zusammen, die als %K-Linie und %D-Linie bezeichnet und zwischen 0 und 100 oszillieren.
Die (durchgezogene) %K-Linie errechnet sich aus der Differenz des heutigen Schlusskurses zum Periodentiefstkurs, dividiert durch die Differenz von Periodenhoch zu Periodentief. Zur besseren Darstellung wird dieser Quotient mit 100 multipliziert. Die (gestrichelte) %D-Linie stellt einen „einfachen gleitenden Durchschnitt“ der %K-Linie dar und tendiert dementsprechend weniger reagibel als die %K-Linie.

Standardeinstellung:
In der Standardeinstellung wird die %K-Linie auf einen Zeitraum von 5 Tagen (Wochen) und die %D-Linie auf einen Zeitraum von 3 Tagen berechnet.

Interpretationen:

- Als Klassische Anwendungen gelten die Kreuzungen mit den Extremlinien bei 80% und 20% (bzw. 70% und 30%).
- Bei einem Überschreiten der oberen Signallinie gilt der Markt bzw. die Aktie als überkauft, d. h. es sollte in Kürze eine Abwärtsreaktion eintreten.
- Bei einem Unterschreiten der unteren Signallinie gilt der Basistitel als überverkauft, d. h. es steht eine Aufwärtsbewegung bevor.
- Wenn die %K- und die %D-Linie aus dem überkauften Bereich heraus nach unten abdrehen, gilt ein Verkaufssignal.
- Analog gilt ein Kaufsignal, wenn die %K- und die %D-Linie aus dem überverkauften Bereich heraus nach oben drehen (sobald die Signalmarke von 20% bzw. 30% geschnitten wird
- Sofern sich die %D-Linie (bzw. beide Linien) im überkauften Bereich befindet und fallende Hochpunkte herausbildet, während der Basistitel noch ansteigt, besteht eine Baissedivergenz zum Basistitel.
- Der Umkehrschluss gilt für die Haussedivergenz.

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: ***„Fallen kann es, steigen muss es!“***

Bollinger Bänder

Berechnung:
Zur Berechnung der Bollinger Bänder muss zunächst ein „Moving Average“ (MA) konstruiert werden. Die Standardeinstellung liegt bei 20 Tagen.
Darum wird ein oberes und ein unteres Bollinger Band gelegt:

oberes Band = MA + b*s
unteres Band = MA – b*s

Wobei: S = Standardabweichung zwischen Kurs und MA, B = Bandfaktor

Standardeinstellungen:
20 Tage (Wochen) für den MA
Zweifache Standardabweichung, also Bandfaktor = 2

Bollingers Interpretationen:
- Im Allgemeinen neigt der Kurs dazu, sich von einem „Bollinger Band“ zum anderen zu bewegen. Dies erlaubt Rückschlüsse zur Kurszielberechnung.
- Wenn sich beide „Bollinger Bänder“ dem „GD“ annähern, steht eine nachhaltige Kursbewegung bevor.
- Ein Ausbruch aus dem „Bollinger Bänder“ lässt eine Fortsetzung der Kursbewegung in Richtung des Ausbruchs erwarten.
- Topps oder Böden, die außerhalb der „Bollinger Bänder“ herausgebildet werden und sich innerhalb der „Bollinger Bänder“ wiederholen, deuten auf eine bevorstehende Trendwende hin.

MACD (Moving Average Convergence/Divergence System)

Berechnung:
Aus zwei exponentiell gewichteten Durchschnittslinien wird eine Differenz errechnet, die als „MACD“-Linie bezeichnet wird. Anschließend wird von dieser „MACD“-Kurve ein (weiterer) exponentiell gewichteter Durchschnitt ermittelt, der als „Trigger“ (Signallinie) bezeichnet wird.

Standardeinstellungen:
Die beiden gleitenden Durchschnittlinien werden auf die Zeiträume von 12- und von 26-Tagen berechnet. Die exponentielle Gewichtung erfolgt mit den Faktoren 0,15 (für den 12-Tages-Durchschnitt) und 0,075 (für den 26-Tages-Durchschnitt). Vom 12-Tage-„GD“ (Gleitender Durchschnitt) wird dann der 26-Tage-„GD“ subtrahiert.

Interpretationen:
Sofern die „MACD“-Linie ihren „Trigger“ von unten nach oben kreuzt, ist ein Kaufsignal gegeben. Analog gilt ein Verkaufssignal, wenn die „MACD“-Linie ihren „Trigger“ von oben nach unten kreuzt. Es sollen also Handelssignale generiert werden, wenn die Divergenz zur Konvergenz wird. Am erfolgreichsten werden diese Signale stets dann ausfallen, wenn die Trendintensität am höchsten ist, d.h. wenn ein hoher Abstand von „MACD“-Linie und „Trigger“ zur Mittelpunktslinie besteht und analog werden sich in Phasen geringer Trendintensität, bei einem geringen Abstand zur Mittelpunktslinie, die Fehlsignale häufen.
a) „MACD“ als Trendanzeiger
Seine häufigste Anwendung erhält der „MACD“ in seiner Funktion als Trendanzeiger. Viele Techniker handeln ausschließlich in die vom „MACD“-Indikator angezeigte Richtung
b) „MACD“ als Signalgeber (Trendfolger)
Kauf- und Verkaufssignale des „MACD“ können direkt zum Aufbau von Hausse- oder Baisse-Positionen verwendet werden, der „MACD“ wird hier also als einfaches Umkehrsystem benutzt. Dabei zeigt der „MACD“ auf Wochenbasis häufig eine wesentlich bessere Performance als auf Tagesbasis.
c) „MACD“ zur Untersuchung von Divergenzen
Divergenzen zwischen dem „MACD“-Indikator und dem Kursverlauf des untersuchten Basisobjektes deuten oftmals auf bevorstehende Trendwechsel hin. Bildet beispielsweise das Basisobjekt neue Tiefststände heraus, während der „MACD“-Indikator ausgehend von seinem Tief bereits nach oben abgedreht hat, so ist ein baldiges Ende des Abwärtstrends im Basistitel wahrscheinlich.

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: ***„Fallen kann es, steigen muss es!“***

SILBERJUNGE.

Anhang

Silber – das bessere Gold!

Buchempfehlungen zur Technischen Analyse:

„Das große Buch der Technischen Analyse“ von Thomas Müller und Wolfgang Lindner
ISBN 3-9802154-8-2, TM Börsenverlag AG

„Technische Analyse der Finanzmärkte“ von John Murphy
ISBN 3-932114-36-1, Finanzverlag

Disclaimer/ Haftungsausschluss / Risikohinweise / Offenlegung von Interessenskonflikten

Das vorliegende Dokument wurde von Thorsten Schulte selbstständig und weisungsfrei erstellt und wird durch die Plutos GmbH vertrieben und dient ausschließlich zu Informationszwecken zur persönlichen Meinungsbildung. Diese Publikation kann neben allgemeinen Informationen auch die subjektive Einschätzung der Verfasser über mögliche Entwicklungen an Kapitalmärkten oder von Finanzinstrumenten und Gesellschaften wiedergeben enthalten. Thorsten Schulte und die Plutos GmbH übernehmen keine Gewähr dafür, dass angedeuteter Ertrag oder genannte Kursziele erreicht werden. Sofern in dieser Publikation zukunftsgerichtete Aussagen insbesondere zur Kursentwicklung von Wertpapieren, Rohstoffen oder Geschäftsentwicklung von Unternehmen getroffen werden, handelt es sich um Prognosen von Thorsten Schulte oder von Dritten. Die Eintrittswahrscheinlichkeit prognostizierter Umstände unterliegt erheblichen Risiken und kann in keiner Weise zugesichert werden. Geäußerte Einschätzungen haben nur Gültigkeit für den Zeitpunkt des auf dem Dokument vermerkten Erstellungs- bzw. Veröffentlichungsdatums und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern oder geändert haben.
Thorsten Schulte und die Plutos GmbH übernehmen keine Haftung für Richtigkeit des Inhalts dieser Publikation. Die zugrunde liegenden Informationen sowie enthaltenen Daten und Fakten stammen von Research-Häusern, dritten Unternehmen oder aus Quellen, die Thorsten Schulte für zuverlässig hält. Sie wurden aber nicht unbedingt einer eigenständigen Prüfung unterzogen. Trotz sorgfältiger Analyse der Informationen, Daten und Fakten übernehmen Thorsten Schulte und die Plutos GmbH daher keine Gewähr für deren Richtigkeit. Alle Bereiche können außerdem unvollständig oder zusammengefasst sein. Thorsten Schulte und die Plutos GmbH übernehmen keine Haftung für die Verwendung des vorliegenden Dokuments oder seines Inhaltes. Weder ist in den Inhalten dieser Publikation ein Angebot zum Abschluss börslicher oder außerbörslicher Geschäfte zu sehen. Noch bildet es die Grundlage eines Vertrag oder sonstiger Verpflichtungen jedweder Art. Keinesfalls stellen die Inhalte dieser Publikation eine Anlageberatung dar und können eine solche auch nicht ersetzen.
Investitionsentscheidungen müssen auf Grundlage des Verkaufsprospektes erfolgen, der von dem Emittenten genehmigt und bei der zuständigen Wertpapieraufsicht hinterlegt ist. Sie dürfen nicht auf Grundlage des vorliegenden Dokuments erfolgen. Die besprochenen Investments können für den einzelnen Anleger, je nach Risikoklasse, Anlageziel und finanzieller Lage, unpassend sein. Jeder Leser, vor allem jeder Privatanleger, ist dringend gehalten, sich vor jeder Investitionsentscheidung umfassend zu informieren und vor der Erteilung einer Order den Ratschlag der Bank, des Brokers oder des Investment oder Vermögensberaters einzuholen.
Empfehlungen sind keine Aufforderungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren und stellen auch keine Zusicherung hinsichtlich der weiteren Kursentwicklung der genannten Wertpapiere dar.
Den Inhalten liegen Quellen zugrunde, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für verlässlich hielt. Dennoch kann keine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit, Angemessenheit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen sowie für Vermögensschäden übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend. Jedes Investment in Anleihen, Aktien und Optionen ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage diese Publikation erfolgen. Der Totalverlust des eingesetzten Kapitals kann nicht ausgeschlossen werden. Aus diesem Grund sollten Sie vor einem Kauf oder Verkauf unbedingt ein persönliches Gespräch mit Ihrem Anlageberater führen.
Der Inhalt dieser Publikation ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in dieser Publikation enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Thorsten Schulte und die Plutos GmbH übernehmen keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden. Die geäußerten Meinungsbilder dienen einzig der Information der Leser. Diese Publikation enthält keine Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.
Dieses Dokument und die darin enthaltenen Informationen sind in Großbritannien nur zur Verteilung an Personen bestimmt, die berechtigte Personen oder freigestellte Personen im Sinne des Financial Service Act 1986 oder eines auf seiner Grundlage erfolgten Beschlusses sind oder an Personen, die in Artikel 11 (3) des Financial Services Act 1986 (Investment Advertisement - Exemptions) oder 1996 in der derzeit gültigen Fassung beschrieben sind. Anderen Personen oder Personengruppen darf dieses Dokument weder direkt noch indirekt übermittelt werden.
Dieses Dokument darf weder direkt noch indirekt in die USA oder Kanada oder an US-Amerikaner oder eine Person, die ihren Wohnsitz in Kanada hat, übermittelt werden, noch in deren Territorium gebracht oder verteilt werden. Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.
Alle Artikel, Vorstellungen und Tabellen liegen Quellen zugrunde, welche die Redaktion für verlässlich hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann allerdings nicht übernommen werden. Gastbeiträge enthalten die Meinung des Autors und müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: ***„Fallen kann es, steigen muss es!“***

Anhang

Silber – das bessere Gold!

Alle Artikel, Empfehlungen und Tabellen liegen Quellen zugrunde, welche die Redaktion für verlässlich hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann allerdings nicht übernommen werden. Gastbeiträge enthalten die Meinung des Autors und müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Alle in dieser Publikation veröffentlichten Informationen beruhen auf sorgfältiger Recherche. Die Informationen stellen weder ein Verkaufsangebot für die behandelte(n) Aktie(n) oder Wertpapier(e) noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Den Ausführungen liegen Quellen zugrunde, die der Herausgeber und seine Mitarbeiter für vertrauenswürdig erachten. Für die Richtigkeit des Inhalts kann trotzdem keine Haftung übernommen werden. Gerade Smallcaps und Explorer, sowie alle börsennotierten Wertpapiere sind zum Teil erheblichen Schwankungen und Risiken unterworfen.
Deshalb ist auch die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen. Die Depotanteile einzelner Aktien sollten gerade bei Rohstoff- und Exploreraktien und bei niedrig kapitalisierten Werten nur so viel betragen, dass auch bei einem möglichen Totalverlust das Depot nur marginal an Wert verlieren kann. Zwischen dem Abonnent/Leser und Herausgeber/Redaktion dieser Publikation kommt kein Beratungsvertrag zustande, da sich unsere Analysen und Empfehlungen nur auf das Unternehmen, den Rohstoff, das Derivat oder sonstige Finanzinstrument selbst, nicht aber auf die Anlageentscheidung des Lesers beziehen. Zudem begrüßt und unterstützt der Herausgeber die journalistischen Verhaltensgrundsätze und Empfehlungen des Deutschen Presserates zur Wirtschafts- und Finanzmarktberichterstattung und wird im Rahmen der Aufsichtspflicht darauf achten, dass diese von den Autoren und Redakteuren beachtet werden.
Auch stellen die vorgestellten Strategien keinesfalls einen Aufruf zur Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass der Handel mit Aktien, Optionsscheinen, Zertifikaten und Optionen mit grundsätzlichen Risiken verbunden ist und der Totalverlust des eingesetzten Kapitals nicht ausgeschlossen werden kann. Deshalb sollte der Depotanteil von riskanten Optionsscheinen höchstens 5-10% betragen.
Die vorgestellten Meinungen, Strategien und Informationen dürfen keinesfalls als allgemeine oder persönliche Beratung aufgefasst werden, da die Inhalte lediglich die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Gewinne aus der Vergangenheit können zukünftige Ergebnisse nicht garantieren.
Hinweis gemäß § 34 WpHG (Deutschland):
Redakteure, Autoren und Mitarbeiter an dieser Publikation und / oder Mitarbeiter und Anteilshaber der Plutos GmbH sowie verbundene Unternehmen und / oder Mitarbeiter dieser Unternehmen können zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Anteile an Wertpapieren halten, welche in dieser Ausgabe im Rahmen einer Finanzanalyse besprochenen werden. Obwohl die in den Analysen und Markteinschätzungen dieser Publikation enthaltenen Wertungen und Aussagen mit der angemessenen Sorgfalt erstellt wurden, übernehmen wir keinerlei Verantwortung oder Haftung für Fehler, Versäumnisse oder falsche Angaben. Dies gilt ebenso für alle von unseren Gesprächspartnern in den Interviews geäußerten Darstellungen, Zahlen und Beurteilungen. Diese ist deshalb per Definition nur eine Information. Auch wenn wir jede Analyse nach bestem Wissen und Gewissen sowie fachmännischen Standards erstellen, raten wir Ihnen in solchen Fällen, bezüglich Ihrer Anlageentscheidung noch eine unabhängige externe Quelle hinzuzuziehen. Wir fordern unsere Leser auf, bei der Investition generell und speziell bei der Investition in Aktien der jeweiligen Gesellschaft vorsichtig zu sein und sich selbst auf den Websites der Securities and Exchange Commission ("SEC") und / oder der National Association of Securities Dealers ("NASD") kundig zu machen. Nähere Angaben dazu sind auf unserer Website www.silberjunge.de unter dem Menüpunkt „Interessenskonflikte“ einsehbar. Sofern Eigengeschäfte von Redakteuren und Mitarbeitern in den in dieser Ausgabe im Rahmen eines Artikels besprochenen Metallen, Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten bestehen, sind diese ebenfalls dort genannt. Wir erkennen die im Rahmen der Freiwilligen Selbstkontrolle des Deutschen Presserates gebotenen Sperr- und Haltefristen uns gegenüber für verbindlich an.
Hinweis gemäß § 48f Abs. 5 BörseG (Österreich):
Die Verfasser der Analysen legen gemäß § 48f Abs. 5 BörseG offen, dass sie selbst an einzelnen Finanzinstrumenten, die Gegenstand der Analysen sind, ein finanzielles Interesse haben könnten. Nähere Angaben dazu sind auf unserer Website www.silberjunge.de unter dem Menüpunkt „Interessenskonflikte“ einsehbar.

Die Reproduktion, Veränderung oder kommerzielle Nutzung des Dokuments und seines Inhaltes ist untersagt und ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung seitens der Plutos GmbH unzulässig. Die Plutos GmbH kann gegenüber Jedermann jederzeit ohne Angabe von Gründen die sofortige Unterlassung der Weitergabe des Dokuments verlangen.

Impressum

Urheberrecht
Die im *Silberjungen SilberBulletin* veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede ungenehmigte Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist unstatthaft. Nachdruckgenehmigungen kann der Herausgeber erteilen.

Herausgeber:
Plutos GmbH, Gänsbichlstraße 5a
A-5400 Hallein, Österreich
Geschäftsführer: Mag. Günther Riemer

Hinweis zum Markenrecht
„*Silberjunge.de*“ und. „*Der Silberjunge*“ bzw. „*Silberjunge*“ sind Marken der Plutos GmbH.

Erscheinungsweise
Wöchentlich und unregelmäßige Updates

Chefredakteur
Thorsten Schulte (V.i.S.d.P.)

Aboverwaltung
abo@silberjunge.de

Internet / E-Mail
www.silberjunge.de
info@silberjunge.de

Abonnement-Preise

Premium-Paket
½ Jahr (26 Wochen): 99,- EUR
1 Jahr (52 Wochen): 199,- EUR
Premium-Plus-Paket
1 Jahr (52 Wochen): 249,- EUR
Investment-Kompass Plus Paket
1 Jahr (52 Wochen: 249,- EUR
Investment-Paket
1 Jahr (52 Wochen): 299,- EUR

Und vergessen Sie in Bezug auf Silber nicht: ***„Fallen kann es, steigen muss es!“***